

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1905

5.9.1905

Innsbrucker Nachrichten.

Zweihundfünfzigster

Jahrgang. 1905.

Telephon-Zuf:

Schriftleitung 216. Verwaltung 135.

Anzeigen werden billigt nach Tarif berechnet. — Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt. — Unsere Verwaltung und jedes Inseraten-Bureau des In- und Auslandes nimmt Aufträge entgegen.

Bezugs-Preise: Am Plaze monatlich 80 h; mit täglicher Postver- sendung in Oesterreich-Ungarn vierteljährig K 4.—, nach Deutschland K 6.—, nach den übrigen Ländern des Weltpostvereins K 8.—.

Dienstag

Nr. 203

5. September 1905.

W o c h e n t a g e n d e r: Montag 4. Kofalia 3. Dienstag 5. Laurenz. Mittwoch 6. Magnus Mt. Donnerstag 7. Regina. Freitag 8. Maria Geburt. Samstag 9. Dthmar. Sonntag 10. A 13 Maria Namensfest.

Zur Südmärk-Hauptversamm- lung.

Wie wir bereits in der Nummer vom vorigen Samstag unter Bekanntgabe der Tagesordnung mitgeteilt haben, findet am 8. September zu Dornbirn die diesjährige Hauptversammlung des Vereines Südmärk statt. Über den Zweck und die Ziele dieses nächst dem Deutschen Schutzvereines wichtigsten und bedeutendsten deutschen Schutzvereines ist schon soviel in der Öffentlichkeit gesprochen und geschrieben worden, daß es genügt, bei dem gegenwärtigen Anlasse durch einige kurze Schlagworte längst Besagtes in Erinnerung zu bringen.

Die Südmärk ist bestrebt, durch Förderung so wohl der geistigen als insbesondere auch der wirtschaftlichen Interessen der Bewohner der südlichen Sprachgrenze dieselben im Kampfe gegen den nationalen Gegner abwehrfähig zu erhalten und so den deutschen Boden vor weiterer Entdeutschung zu bewahren.

Es ist selbstverständlich, daß ein Verein, welcher diese Ziele verfolgt, sein Augenmerk auch auf Tirol, welches dem Anstrome unserer Feinde von Süden her in hohem Maße ausgesetzt ist, gerichtet halten muß. Dies hat denn auch die Südmärk bisher redlich getan. Wenn es gelungen ist, so manchen Angriff zurückzudrängen und so manchen Erfolg auf nationalem Gebiete zu erringen, verdanken wir dies nicht zum kleinsten Teile dem zielbewußten, tatkräftigen Eingreifen des genannten Schutzvereines.

Leider entspricht dem ehrlichen Willen dieses Vereines vielfach nicht das Können, denn seine Mittel sind dank der noch immer bei der großen Mehrzahl der deutschen Volksgenossen vorhandenen nationalen Laubbild sehr beschränkt.

Der Vereinsbeitrag ist mit dem gewiß niedrigen Satze von zwei Kronen bemessen und doch zählt die hiesige allgemeine Ortsgruppe trotz der rührigen Betätigtigkeit des Vorstandes in der Hauptstadt eines vom nationalen Gegner so arg bedrohten Landes, in einer Stadt, in welcher vor noch nicht Jahresfrist ein junges, hoffnungsvolles Menschenleben dem Kampfe um die nationalen Güter zum Opfer fiel, nicht einmal 700 Mitglieder. Diese geringe Ziffer ist tiefbeschämend, wenn man damit die bekannte Opferwilligkeit der anderen Nationen zur Erhaltung ihres Volkstums in Vergleich zieht. Wäre Innsbruck eine tschachische oder italienische Stadt, so hätte hier ein Verein mit den Bestrebungen der Südmärk wenigstens die fünffache, wenn nicht die zehnfache Mitgliederanzahl, da jeder Erwachsene, der den Betrag von zwei Kronen nur halbwegs entbehren könnte, es als nationale Pflicht erachtete, Mitglied des Vereines zu sein.

Hören wir auf, über Unterdrückung und Zurückdrängung des Deutschtums seitens der Machthaber in unserem Staate zu klagen, so lange wir Deutsche selbst entweder nicht soviel völkisches Verständnis haben oder nicht den Grad von Opfermuth aufbringen, um unsere Schutzvereine wenigstens durch Erwerbung der Mitgliedschaft zu ihnen zu unterstützen. „Der Starke ist am mächtigsten allein“, sagt unser großer Dichter, dessen hundertjährigen Todestag wir heuer festlich begangen. Zeigen wir als Angehörige des deutschen Volkes, welches sich nicht mit Unrecht seiner geistigen und wirtschaftlichen Stärke rühmt, unseren nationalen Gegnern unsere ganze Kraft, und man wird über unsere Forderungen maßgebenden Dries nicht mehr zur Tagesordnung überzugehen wagen.

Anlässlich der in unserer Nachbarschaft stattfindenden Südmärk-Tagung sei daher an alle

Volksgenossen noch einmal die in unserem Blatte oft enthaltene Aufforderung gerichtet:

Deutsche, tretet der Südmärk bei! Auch derjenige, welcher bereits Mitglied des Tiroler Volksbundes ist, entziehe sich dieser Einladung nicht, denn, wenn sich auch die Bestrebungen beider Vereine zum Teil decken, so können wir in Tirol der Tüchtigkeit der Südmärk doch nicht entraten, zumal gegenwärtig nicht, da der Volksbund erst am Beginne seines Wirkens steht.

Zeigen wir unsere Anteilnahme an den Arbeiten der Südmärk aber auch dadurch, daß wir die infolge der geringen Entfernung des Ortes der Hauptversammlung heuer gebotene günstige Gelegenheit zu deren Besuch nicht unbenutzt vorübergehen lassen.

Die Abordnung der Landeshauptstadt Innsbruck zur Südmärk-Hauptversammlung sollte heuer die stärkste sein.

Darum auf nach Dornbirn!

Wie wir vernehmen, findet die gemeinsame Abfahrt der Teilnehmer am Donnerstag den 7. d. Mts. um 1 Uhr nachmittags statt.

IV. Deutsch-österreichischer Städte- tag in Bregenz.

Vom 13. bis inklusive 17. d. M. wird die Stadt Bregenz in ihren Mauern zahlreiche Vertreter städtischer Gemeinwesen Deutschösterreichs begrüßen, welche sich dort zu ernster Arbeit zusammenfinden. Wie die „Vorarlbg. Landeszeitung“ berichtet, sind der Stadtrat und die gesamte Stadtverwaltung, aus deren Mitte sich ein besonderer Festauschuss mit Herrn Stadtrat H. Gueter an der Spitze konstituiert hat, wacker daran, den liebwerten Gästen einen freundschaftlichen Empfang zu bereiten und ihnen

Genilleton.

Was man nicht ißt.

Von Dr. Karl Reimer.

(Nachdruck verboten.)

Man hat den Menschen einen Allesesser genannt. In gewissem Sinne ist diese Bezeichnung richtig, denn von den gedöhten Geschrecken, die in Nordafrika sehr beliebt sind, bis zu dem mit dem Speisebrei gefüllten Keimtiermagen, der in Grünland hochgeschätzt ist, muß alles dem Menschen zur Nahrung dienen. Trotzdem trifft das Wort, daß der Mensch ein Allesesser ist, auf der anderen Seite auch wieder nicht zu. Denn zahlreich sind die Fälle, wo dieses oder jenes Volk Speisen, die sonst für völlig einwandfrei und außerordentlich lecker gelten, nicht ißt. Wir selbst halten in der großen Mehrzahl Pferdefleisch von unserem Tisch fern, und noch kleiner ist der Kreis der Feinschmeder, die sich für Hundebretten begeistern. Und wenn wir auf dem weiten Erdenrund Umhchau halten, so begegnen wir allenthalben Kostverächtern, so man- nigfacher Art, daß nur wenige unserer schmackhaftesten Tafelgenüsse davon verschont bleiben, vielmehr gemieden und zurückgewiesen werden.

Vielfach verabschiedet werden als Nahrungsmittel die Fische. Daß man Schlangen nicht

auf die Speisestarte setzt, ist selbstverständlich. Das Gift, das die Dellen der Giftzähne aussondern, verfährt leicht zu der Annahme, daß auch der Körper der Schlangen giftig ist. Zwar ist dies ein Irrtum, aber er ist verzeihlich. Auf- fälliger ist schon ein zweiter Irrtum, daß man oftmals Fische für Schlangen hält und sie wegen der vermeintlichen Giftigkeit verschmäht. Die ganze hamitische Bevölkerung Ostafrikas, die Somali, Galla, Wakamba, wöl von Fischen nichts wissen, weil sie diese als Schlangen be- trachtet. Aus demselben Grunde sind die meisten schwarzen Stämme Ostafrikas mit Aus- nahme der Vortentotten Fischfeinde. Sie weigern sich, Fische auch nur anzufassen. Es kann einer europäischen Familie, die schwarze Dienboten hat, passieren, daß diese ihre Stellung aufgeben, wenn sie in der Küche Fische zubereiten sollen. Die Mongolen sowohl, als auch die Sjachpoch am Hindukusch, sind ebenfalls Verächter der Fische. Die Koischinge in Südsibirien verwerfen den Fischgenuß, nicht, weil sie die Fische für Schlangen halten, sondern weil nach ihrer Mei- nung die bösen Geister im Wasser wohnen und sich von Fischen nähren. Auch in Europa meidet man zu Zeiten die Fische. Die Serbin wenigstens, welche einem Familienzuwachs entgegensteht, ißt Fisch nicht, weil sonst das Kind lange stumm bleibt, oder überhaupt nicht sprechen lernt.

Wie die Fische, so sind auch die Hühner bei zahlreichen Volkstämmen in Acht und Bann ge- tan. Auf der Insel Hainan züchtet die chinesische

Bevölkerung zwar eifrig Hühner, verzehrt aber weder Hühner noch Eier. In Amerika ist das Haushuhn erst durch die europäischen Einwanderer eingeführt worden. Es hat sich in Süd- amerika jetzt bis zu den Indianerstämmen im Quellgebiet des Amazonas verbreitet. Man hegt und pflegt das Huhn, bemalt es und pugt es sogar aus, aber man verwendet es nicht für den Kochtopf. Ebenso hält man es für un- schädlich, Hühnerzucht zu essen. An der Loaga- küste verspeist man deshalb die Hühner nicht, weil ihr Genuß Haarausfall nach sich ziehen soll. Bei den Mussorongi an der Kongomün- dung ist es nur demjenigen gestattet, sich an Hühnerfleisch zu laben, welcher sich vom Fetisch- priester durch Geschenke die Erlaubnis verschafft hat, einen Lungu-Bumba genannten, Kupfer- ring zu tragen. Zuweilen ißt man zwar die Hühner, aber man verschmäht die Eier. So ist es bei den Khasi in Indien. In Senegambien ist der Genuß von Hühnerzucht nur den Frauen verboten, während sie die Männer ohne Scheu verzehren. Die Bantamwehi in Ostafrika verabscheuen deshalb Hühnerzucht, weil sie diese für den Rot der guten Tieren halten. Auch an- deres Geflügel wird gemieden. Der orthodoxe Russe der unteren Stände erachtet es als eine Sünde, Tauben zu essen, da sie das Stinbild des heiligen Geistes sind. Abgesagte Feinde alles Wassergeflügels sind die Mongolen. Als der russische Forschungsreisende Pischewski in Gen- genwart seines mongolischen Führers eine Ent-

den Aufenthalt recht angenehm zu machen. Über Einladung des Festausschusses, dem eine Reihe von Unterausschüssen tatkräftig zur Seite stehen, haben in gehobener Liebeshörigkeit der Liederkreis, der Verschönerungsverein, der Turnverein, der Segellub u. v. a. ihre Mitwirkung zugesichert, so daß sich neben ernster Arbeit auch festliche Stunden bieten werden, welche dem guten Ruf der Stadt Bregenz und ihrer gastfreundlichen Bevölkerung angemessen sind. Der Festausschuß hat bereits die Tagesordnung bestimmt und versteht, der Wohnungsausschuß ist schon in Tätigkeit getreten und auch die übrigen Ausschüsse und mitwirkenden Vereine treffen ihre Vorbereitungen.

Die allgemeine Tagesordnung lautet in Kürze wie folgt:

Mittwoch, den 13. September: Empfang am Bahnhof und Hafen, Wohnungsanweisung, Ausgabe der Teilnehmerkarten und Festzeichen in der Fest- und Wohnungslanzei. Abends 8 Uhr: Begrüßung im Forsterpavillon. Konzert des vollständigen Regimentsmusik unter Leitung des Kapellmeisters Fr. Rezel.

Donnerstag, den 14. September: Vormittag von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr Verhandlungen im Forsterpavillon. Abends 8 Uhr: Festabend unter Mitwirkung der Regimentsmusik und des Bregenzer Liederkreises im Saale des Cafe „Zentral“.

Freitag, den 15. September: Vormittag von 9 bis 12 Uhr Verhandlungen. Um zwei Uhr nachmittags Ausflug auf den Gebhardsberg, eventuell Pfänder.

Samstag, den 16. September: Vormittag von 9—12 Uhr Verhandlungen, nachmittags von halb 3 Uhr an Rundgang durch verschiedene industrielle Etablissements, Besichtigung des Trockenbodens u. s. w.

Sonntag, den 17. September: Um halb 9 Uhr früh Abfahrt mittelst Sonderdampfer („Kaiser Franz Joseph“) längs des Schweizerufers nach Konstanz, Ankunft daselbst um halb 11 Uhr, Besichtigung der Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten. Um drei Viertel 12 Uhr gemeinsames Mittagessen im Inselhotel. Nachmittags halb 2 Uhr Abfahrt längs der Insel Mainau gegen Bodmann. In Überlingen anderthalbstündiger Aufenthalt, kleiner Imbis im dortigen Badhotel; Abfahrt von Überlingen um halb 5 Uhr. Kurzer Aufenthalt in Lindau, Ankunft in Bregenz um 7 Uhr. Vier großes Park- und Seespektakel, veranstaltet vom Gemeinnützigen Verein unter Mitwirkung des Turnvereines und des Bregenzer Segellubs. (Im Falle die Witterung recht günstig ist, findet das Parkfest schon Freitag oder Samstag statt. In diesem Falle ist am Sonntag ein längerer Aufenthalt in Lindau beabsichtigt.)

An die von auswärts erschienenen Teilnehmer am Städtetage wird der „Führer durch

Bregenz“, mit einer entsprechenden Widmung versehen, verteilt, ferner die beiden Schriftchen von Herrn Hehle: „Der Gebhardsberg bei Bregenz“ und der „Sonnenuntergang bei Bregenz“.

Der Zutritt zu den Verhandlungen des Städtetages ist nur gegen Vorweisung einer Eintrittskarte, welche in der Stadtratskanzlei unentgeltlich behoben werden kann, gestattet. — Zu den Festlichkeiten am Mittwoch und am Donnerstagabend werden Karten zu je 1 Krone pro Person ausgegeben. Festkarten, welche zur Teilnahme an sämtlichen festlichen Veranstaltungen des Städtetages (einschließlich die Bodenseefahrt) berechtigen, sind um 6 Kronen im Festbureau im Knabenschulgebäude zu beziehen.

Die Tagesordnung für die Verhandlungen des vierten deutsch-österreichischen Städtetages enthält folgende Referate:

1. Bericht über den dritten deutsch-österreichischen Städtetag in Teplitz und die Durchführung der Beschlüsse desselben. (Dr. Funke.)
2. Über die Reform der Gemeindeordnung und den Ausbau der Gemeinde-Autonomie. (Stadtbrat Dr. von Venat-Wels.)
3. Über die Erschließung neuer kommunaler Einnahmesquellen auf dem Wege der Bodenreform. (Stadtbrat Dr. Ruß-Teplitz.)
4. Über die Reform der Gebäude-Steuerung. (Gemeindebeirat Hartup-St. Pölten.)
5. Bericht über die vom k. k. Ministerium des Innern im Jahre 1904 veröffentlichten „Studien über die Reform der inneren Verwaltung“. (Bürgermeister Dr. Schauer-Wels.)
6. Über die Heranziehung der ärarischen Betriebe zur Umlagepflicht in der Gemeinde. (Abg. Albrecht-Zwittan.)
7. Befreiung der städtischen Betriebe von der Erwerbssteuerpflicht. (Stadtbrat Dr. Ruß-Teplitz.)
8. Über Telephonwesen in Österreich. (Kommernzienrat Czernat-Teplitz.)
9. Bemerkungen zum Gezentwurf betreffend die Benützung öffentlicher Kommunikationen und fremden Eigentums für Staats-Telegraphenleitungen und für elektrische Kraftleitungen. (Abg. Loader-Bregenz.)
10. Über die Beschränkung der Finanzbehörden auf Einsicht der Alten des übertragenden Wirkungsbereiches der Gemeinden bei Vornahme der periodischen Stempelrevisionen. (Bürgermeister Kindermann-Schludenan.)
11. Über die Berechtigung der deutschen Gemeinden zur Ausstellung einsprachiger Arbeitsbücher mit deutschem Texte. (Bürgermeister Kindermann-Schludenan.)
12. Über die kommunale Bierauslage. (Stadtbrat Marzsch-Auffig.)
13. Über die Vereinigung der Gemeinden und Bezirke betreffend die selbständige Handhabung der Verschickungsangelegenheiten. (Abg. Siegmund-Teplitz-Schnönan.)

14. Über die Notwendigkeit der Verständigung der Heimatsgemeinde von jeder Eintragung in die staatlichen Geburts-, Trauungs- und Sterberegister. (Stadtbrat und Sanitätsrat Dr. Müller-Teplitz-Schnönan.)

Bur Tagesgeschichte.
Österreich-Ungarn.

(Sanctioniertes Landesgesetz.) Der Kaiser hat dem vom Borsarberger Landtage beschlossenen Gezentwurf betreffend die Besetzung der bei der Verbauung und Regulierung des Bisauer Baches in den Gemeinden Bizau und Reuthe erlanfenden Mehrkosten die Sanction erteilt.

Reichsrats-Ersatzwahlen. Die Ersatzwahlen für den Abgeordneten Josef Hannich (Soz.), der sein Mandat wegen einer angeblichen Angeremerkung niedergelegt hat, und für den kürzlich verstorbenen Abgeordneten Franz Klicmann (Abd.), sind auf den 18. Okt. angesetzt.

Aus dem christlich-sozialen Lager. In Eggenburg findet Sonntag den 17. d. M. ein christlich-sozialer Parteitag für beide Viertel ober und unter dem Manhartsberge statt. In dem vom Abg. Prinzen Alois Diechtenstein gezeigten Auftrage, in dem die Parteileitung zum Besuche des Tages auffordert, wird erklärt, daß uns nur wenige Wochen von den Reichsratswahlen trennen. Der künftige Reichsrat werde Fragen von großer Wichtigkeit zu erledigen haben. Der Aufruf fährt dann fort: „Wir haben es satt, uns dem dünkelfhaften Podium der magyarischen Vortführer weiterhin zu fügen, wir haben es satt, uns von der anderen Reichshälfte in wirtschaftlicher und finanzieller Hinsicht wie bisher ausbeuten zu lassen; endlich einmal muß die aderbau-, handel- und gewerbetreibende Bevölkerung von dem auf ihr lastenden Druce befreit werden; es ist hoch an der Zeit, eine Altersversicherung für die ehrllicher Arbeit ergauten Arbeiter zu schaffen! Diese und viele andere Fragen werden im nächsten Reichsrate zur Entscheidung gelangen.“

Von der magyarischen Koalition. Heute findet in Budapest eine Konferenz des leitenden Ausschusses der vereinigten Koalition statt. Auf der Tagesordnung der Sitzung stehen: 1. Die politische Lage. 2. Das allgemeine Wahlrecht. 3. Die Anlage gegen das Ministerium Fejervary. 4. Debatte über die Brofsäre: „Die Hohenpostern und die ungarische Krise“. Über die Frage des allgemeinen Wahlrechtes wird sich eine größere Debatte entwickeln, in der auch Graf Andráffy das Wort ergreifen wird. Über die Verlegung des Ministeriums Fejervary in den Anklagezustand hofft man in den Kreisen der Koalition einen einstimmigen Beschluß zu erzielen. Aller Wahrscheinlichkeit nach dürfte

verzehrte, brach sich der Mann vor Ekel. Und doch verpfeife derselbe überaus empfindliche Herr mit dem größten Behagen ungewaschene Hammels Därme.

Selbst Freund Lampe ist nicht überall beliebt. Die meisten nordamerikanischen Stämme enthalten sich des Haisfleischgenusses, weil als der gemeinsame Stammvater ihrer Rasse der „große Hase“ gilt. Einige brasilianische Stämme essen kein Rehfleisch, weil dies dem Haarwuchs schädlich ist. Bei den Landdajaks auf Borneo dürfen nur alte Leute Hirschfleisch essen, nicht aber die jungen Leute, da sie sonst furchsam wie die Hirschhuh werden. Einen anderen Grund für die Verhöhnung des Hirschfleisches haben die Seebajaks. Sie fürchten, dadurch Hautkrankheiten zu bekommen. In allgemeinen ist Elefantfleisch sehr geschätzt. Die Kaffern indessen weisen es mit der Begründung zurück, daß der Elefant wegen seiner Klugheit dem Menschen zu nahe steht. Den mongolischen Lamas ist der Genuß von Pferde- und Kamelfleisch untersagt. Auch die christlichen Kopten in Rubien und Abyssinien verschmähen das Kamelfleisch, das in Arabien hingegen bevorzugt wird. Die Indianer Nordamerikas scheiden sich innerhalb eines Stammes in verschiedene Geschlechts-genossenschaften. Eine jede Geschlechts-genossenschaft hat als Abzeichen ein Wappentier. Dieses ist der betreffenden Genossenschaft unverletzlich und wird darum auch von ihr nicht gejagt und

verzehrt. Wappentiere der Froschen sind unter anderem Bär, Wolf, Schildkröte, Reh, Biber, Schnepfe, bei den Tinkit Bär, Wolf, Walfisch, Rabe und Lachs, bei den Sklavendianern das Elu und bei den Haisfellindianern das Rentier. Volkswirtschaftliche Gründe sind es gewesen, die unter den Eingeborenen Südaustraliens den Brauch hervorriefen, daß die jungen Männer dreizehn verschiedene Arten von Wild nicht genießen dürfen. Die Alten behaupten, daß die Nichtbefolgung dieses Verbotes für die jungen Männer Krankheit und frühes Altern nach sich ziehen würde. Der wahre Grund ist indessen, daß die Menge des jagdbaren Wildes nur beschränkt ist und daß daher seine Ausrottung zu befürchten wäre, wenn dem ganzen Stamm die Jagd gestattet würde. Daher ist das Jagdrecht und die Verpflegung der erlegten Tiere nur den Alten vorbehalten.

Die Verächter des Schweines zählen nach Millionen. Bei den Malagen, den Eingeborenen Madagaskars, den Afschanti der afrikanischen Westküste vermeidet das Schweinefleisch zwar nicht das ganze Volk, wohl aber wird es von bestimmten Familien zurückgewiesen. Ist bei den Afschanti einem Mann von dem Feischpriester auferlegt worden, sich des Schweinefleisches zu enthalten, so gilt diese Unterjagung nicht nur für seine Weiber und seine Kinder, sondern sogar für seine Sklaven. Für die ganze mohammedanische Welt ist der Genuß des Schweinefleisches

verboten, da es von Mohammed als ein Gräuvel erklärt worden ist. Der Widerwille gegen das Schwein war es, der die furchtbare Empörung der Sipahis in Indien im Jahre 1857 gegen die englische Herrschaft zum Ausbruch brachte. Man hatte Patronen eingeführt, die mit Schweinefett eingerieben waren. Damals mußten die Patronen noch abgebissen werden. Der Zwang, diese Patronen mit dem Munde zu berühren, erbitterte die mohammedanischen Sipahis so, daß sie sich den schon vorher unruhigen buddhistischen Hindus angeschlossen und nun die Empörung aufloberie.

Sogar das Kind, das doch wie zum Schlachtvieh geschaffen ist, wird vielfach nicht in der Küche verwendet. Bei den buddhistischen Jubern kommen religiöse Bebenen in Betracht. Die Hindus des Altertums aßen und schlachteten die Kinder. Nach den Schilderungen in den Beden wurden Opfermahle veranstaltet, bei denen 300 Kinder geschlachtet und teils gebraten, teils gekocht wurden. Mit Dank wird dabei der köstliche Geruch erwähnt und erzählt, wie die Brühe in besonderen Gefäßen verabreicht und für die Feinschmacker das Fleisch in besonderen Formen zubereitet wurde. Durch die Annahme des Buddhismus ist das Kind den heutigen Hindus zu einem heiligen Tier geworden, bei dessen Schlachtung Engländer und Mohammedaner geäußerungen sind, die größte Rücksicht zu nehmen. Als die Sitks noch die Macht besaßen, war für

auch Graf Andrássy für die Verlegung des Ministeriums in den Anklagezustand stimmen.

Die Wünsche der ungarischen Eisenbahnarbeiter. Der ungarische Handelsminister Bódy hat den hauptsächlichsten Wünschen der Eisenbahnarbeiter, welche diese seinerzeit in einem Memorandum unterbreitet hatten, Folge gegeben. Der Minister gestattet namentlich, daß eine die Vertretung der Interessen der Eisenbahnarbeiter bezweckende Vereinigung, welche sich über das ganze Land erstreckt, ins Leben gerufen werde. Das System der unmotivierten Entlassungen, namentlich wegen Arbeitsmangels, wird aufgehoben und angeordnet, daß solche Arbeiter, welche eine dreijährige Dienstzeit hinter sich haben, nur aus solchen Gründen entlassen werden können, die auch für die Entlassung von Beamten und definitiven Angestellten maßgebend sind.

Die Rumänen gegen die ungarische Kommandosprache. Der rumänische Nationalist Kufsu-Triana hielt in seinem kürzlich abgehaltenden Hermannstädter Versammlung würden die Rumänen an den König eine Adresse richten, in der sie ihn ihrer Treue versichern und zum Widerstande gegen die Koalition auffordern würden. Die Rumänen verlangen die Einführung der zweijährigen Dienstzeit und die Ausdehnung des Wahlrechtes auf jeden 21-jährigen Bürger, sprechen sich gegen die Zwangs-magyarisierungsbestrebungen der Koalition aus und fordern, entsprechend dem Verhältnisse der rumänischen Bevölkerung, die Wahl von 70 rumänischen Nationalisten.

Rußland.

Die Duma von Smolensk an die Soldaten. Aus Smolensk wird ein interessanter Beschluß der dortigen Stadtvertretung gemeldet. Man debattierte über die Einquartierung einer Sotnie Kosaken in dieser Stadt und über die Gewalttätigkeiten, die jüngst von Reservisten der Garnison begangen wurden. Die Duma erklärte, daß die ständige Einquartierung von Kosaken in der Stadt ungesetzlich sei und lehnte die Erbauung von Baracken oder die Bezahlung der Quartiergelder für dieselben ab. Ferner wurde folgender Aufruf an die Garnison beschlossen: „Soldaten! Wir, die Mitglieder der Duma, wenden uns an euch im Namen der Bevölkerung von Smolensk in dem Glauben, daß die Uniform, die ihr vor kurzem erhalten, in euch nicht die Fähigkeit ertötet hat, uns zu verstehen und daß ihr dieselben friedlichen und rechtschaffenen Bürger geblieben seid, welche ihr waret, bevor ihr zu den Fahnen gerufen wurdet. Unser Appell an euch ist hervorgehoben durch das Betragen einiger Soldaten,

das Schlachten von Kindern die Todesstrafe verhängt. Sie wurde erst abgeschafft, als die Engländer von dem Pendschab Besitz ergriffen. Es mußte aber dafür gesorgt werden, daß die Schlachthäuser an Stellen erbaut wurden, die den Hindus keinen Anstoß gaben. In Birma ist der Pflugstier unantastbar. Bei einer Reihe von afrikanischen Hirtenstämmen wird zwar Rindfleisch gegessen, aber nur, wenn das Tier eines natürlichen Todes gestorben ist. Doch auch dann sind es nur die guten Freunde des Besitzers, die sich ein Festessen bereiten, er selbst bleibt denselben fern. Bei den Dinka am oberen Nil dreht sich alles Dichten und Trachten um Rinderbesitz und Rindererwerb. Kranke Tiere pflegt man mit Sorgfalt in eigens dazu errichteten großen Hütten. Unbedeutend ist der Gram und das tiefe Leid, das derjenige empfindet, welchem der Tod eines seiner Kinder raubt. Für die Nachbarn in dessen bedeutet das Eingehen eines Kindes ein freundliches Ereignis, indem man einen fröhlichen Schmaus veranstaltet. Der Besitzer selbst ist durch den Verlust zu sehr erschüttert, um es über das Herz zu bringen, sich an der teuren Hülfe des Verschiedenen zu erlaben. Oftmals sieht man ihn verstört und gramerfüllt viele Tage einhergehen, denn das Unglück erscheint ihm kaum ertragbar.

welche die friedlichen Bewohner dieser Stadt angegriffen, Frauen beleidigten und Privatigentum raubten. Wir begreifen eure Unzufriedenheit, wir würdigen die Not eurer Familien, bitten euch aber, die friedliche Bevölkerung nicht zu benehmen. Trägt sie doch nicht die Schuld an den traurigen Verhältnissen. Ihr müßt doch wissen, daß es nicht die Bevölkerung war, die zu diesem blutigen Krieg trieb und daß sie selbst darunter schwer leiden muß. Ihr solltet euch auf die Seite des Volkes und nicht gegen dasselbe stellen. Rußland macht schreckliche Zeiten durch. Viele Prüfungen stehen uns noch bevor, aber die im Volke verborgenen Kräfte werden dem Lande, wenn ihr zum Volke steht und euch von Gewalttaten gegen dasselbe fernhält, zu neuem und besserem Leben verhelfen.“

Türkei.

Türkische Prezensur. Wie man aus Konstantinopel schreibt, durften die dortigen Klätter keinerlei Nachricht über die Einführung einer Reichsduma in Rußland veröffentlichen.

Amerika.

Zwei neue kanadische Provinzen. Vom 1. September ab hat die kanadische Dominion zwei neue Provinzen, Alberta und Saskatchewan. Diese beiden Provinzen sind, nachdem die nordwestlichen Territorien eine genügende Bevölkerungsziffer erreicht haben, aus diesen Gebieten gebildet worden. Das westlicher gelegene Alberta umfaßt das alte Territorium des gleichen Namens, zusammen mit West-Atabasca und einem Streifen von Saskatchewan und Assiniboia. Das östlich gelegene Saskatchewan umfaßt den größten Teil des alten Saskatchewan und Assiniboias, sowie die östliche Hälfte von Atabasca. Die provisorische Hauptstadt von Alberta ist Edmonton. Durch die Bildung zweier neuer Provinzen wird die Aufmerksamkeit darauf gelenkt, wie gewaltig die Gebiete des kanadischen Nordwestens, die noch vor 10 Jahren fast menschenleer waren (sie haben 500.000 Einwohner) gewachsen sind. Die ungenutzten liegenden Gebiete wurden nun der Kultur geöffnet und der eifrigen Einwanderungspolitik ist es zu verdanken, daß diesen Gebieten jährlich etwa 100.000 Ansiedler zuströmen. Es waren dies zumeist Amerikaner und zwar nicht mittellose Auswanderer, sondern Farmer, die sich in der Heimat bereits ein kleines Vermögen erworben hatten, und mit amerikanischem Scharfblick erkannten, daß die Ackerereien im Nordwesten Kanadas vorzügliche Erträge liefern würden. Sie haben sich darin nicht getäuscht. Das jetzt in Provinzen eingeteilte Gebiet produzierte im vergangenen Jahre 120 Millionen Bushels Cerealien und die Weizenerte allein wird in diesem Jahre auf 100 Millionen Bushels berechnet.

Sien.

Der Boykott amerikanischer Waren in China. Die „Times“ melden aus Shanghai: Auf Vorstellung des Waiwupu wurde ein kaiserliches Edikt erlassen, worin es heißt, daß die Regierung der Vereinigten Staaten der chinesischen Regierung zugesichert habe, daß chinesische Kaufleute, Studenten und andere Reisende, die Amerika besuchen, dort höflich aufgenommen würden. Das Edikt fordert das Volk auf, ruhig und gebuldig die Verhandlungen zur Revision des chinesisch-amerikanischen Vertrages abzuwarten und von dem Boykotte amerikanischer Waren abzulassen.

Hof- und Personalmeldungen.

Seine Majestät der Kaiser hat mit Allerhöchster Entschlieung vom 21. August d. J. die Berggräte Anton Eden von Posch und Alois Bzrahak zu Oberberggräten im Stande der ärarischen Montanverwaltung und gleichzeitig letzteren zum Vorstände der Bergdirektion in Pibram ernannt.

Der Ackerbauminister hat im Stande der ärarischen Montanverwaltungs-Beamten den Auserreitungs-Inspektor Johann Baig, den Obermarlscheider Josef Steinmeyer und den Amtsvorstand der Bergverwaltung Klausen, Oberbergverwalter Eduard Synel zu Berggräten, die Bergverwalter Franz Riesinger und Josef Step zu Oberbergverwaltern, die Bergmeister Josef Pirajek und August Feuchter zu Bergverwaltern und die Bergeloven

Anton Kubat und Jaroslav Pizak zu Bergmeistern ernannt.

Aus Stadt und Land.

(Abreise hoher Gäste.) Ihre königliche Hoheit Frau Prinzessin Heinrich von Preußen und Prinz Sigismund verließen gestern nach sechswochenlangem Aufenthalte im Grandhotel „Zglerhof“ den Kurort Jgl. Die hohen Herrschaften waren sehr befriedigt über ihren Aufenthalt in Jgl und stellten ihre Wiederkehr für nächstes Jahr in Aussicht. Sie reisten mit Begleite mit dem Zug um 1 Uhr mittag nach Chur ab und begaben sich von dort nach St. Moritz. Zur Verabschiedung hatten sich Herr Gemeindevorsteher Robert Nigl und Herr Kurvorstand Mag. Obeger am Bahnhofe eingefunden und überreichten im Namen der Gemeinde und Kurvorsteherung Jgl je ein Bouquet von Edelweiss und Rosen.

(Vermählung.) Gestern vormittag wurde in der Wiltener Pfarrkirche Herr Rudolf Bachlechner, Handelsmann in Riva, mit Fräulein Anna Koder, Kaufmanns- und Hausbesitzers-tochter in Wiltener, getraut.

(Todesfälle.) Gestern verschied hier Herr Rudolf Mosbach, Südbahn-Diurnist, im Alter von 21 Jahren. — Gestern starb in Hall Fräulein Anna Peer nach kurzem Leiden im 84. Lebensjahre. Sie erfreute sich bis vor kurzem voller Rüstigkeit. — Am 3. d. M. ist in Sarns bei Brigen der Pächter der Ökonomen des Schlosses Pallaus und des Edelweiss Campans, Herr Michael Haidegger, ein Bruder des Herrn Theologieprofessors Dr. Haidegger, im Alter von 48 Jahren verschieden. Er hinterläßt eine Witwe und eine der Schule entwachsene Tochter. — Am Sonntag verschied in Toblach plötzlich im 43. Lebensjahre Herr Anton Baumgartner jun., Hotelbesitzer in Toblach, gewesener Oberschützenmeister und Mitglied mehrerer Vereine. Er war ein Mann von festem, biederm Charakter, ein Wohltäter der Armen. — Am 30. v. M. verschied in Prag Prof. Franz Ruth, ein Bruder des Salinen-Kassiers Ruth in Hall. Das Abendblatt der „Bohemia“ vom 30. v. M. schreibt über den Verstorbenen: „Das Professorenkollegium der deutschen technischen Hochschule in Prag hat heute eines seiner hervorragendsten Mitglieder verloren. Aus Bad Nauheim traf heute die Hiobspost ein, daß dort Professor Franz Ruth am Morgen plötzlich gestorben sei. Ein Gelehrter von gebiegender wissenschaftlicher Bildung, begabt mit den edelsten Charaktereigenschaften, geschätzt von seinen Kollegen, verehrt und geliebt von der großen Schar seiner Schüler, allgemein geachtet von allen, die ihn im Leben einmal näher getreten waren, ist heute heimgegangen. Professor Ruth litt seit Jahren bereits an einem Herzleiden, doch gönnte er sich nicht die so nötige Ruhe und beschäftigte sich unablässig und mit gründlichem Eifer mit seinen wissenschaftlichen Arbeiten. Und so ereilte ihn auch der Tod im Bade Nauheim, wo er in den Ferien Erleichterung von seinem schweren Leiden gesucht hatte, mitten in der Arbeit, beim Schreiben. Auch die Les- und Rebehalte des deutschen Studentenvereines in Prag betrauert in dem Ableben Professor Ruths den Verlust eines ihrer treuesten Ehrenmitglieder. (Lehrbefähigungs-Prüfungen.) Bei der Prüfungskommission für allgemeine Volksschulen in Zunsbrud beginnen die diesmaligen Prüfungen am 16. Oktober. Die betreffenden Gesuche müssen bis spätestens 6. Oktober bei der Direktion der Kommission einlangen.

(Schüleraufnahme am k. k. Staatsgymnasium in Zunsbrud.) Die Einschreibungen behufs Aufnahme in die 1. Klasse des k. k. Staatsgymnasiums in Zunsbrud werden im Herbsttermin Freitag den 15. September l. J., in der Zeit von 8—12 Uhr vormittag und von 3—5 Uhr nachmittag vorgenommen werden. Die Aufnahmewerber haben in Begleitung ihrer Eltern oder der Elternstellvertreter in der Direktionskanzlei zu erscheinen und mitzubringen: 1. den Tauf- oder Geburtschein, 2. den Impfschein, 3. das Frequentationszeugnis oder die Schulnachrichten (Ausweis). Die gesamten Gebühren, die bei der Einschreibung zu entrichten sind, belaufen sich auf 10 K

28 h. Die wirkliche Aufnahme hängt von dem guten Erfolge der Aufnahmsprüfung ab. Diese wird im Herbsttermin Samstag den 16. September, und zwar von 8—10 Uhr vormittag schriftlich, von halb 11 bis 12 Uhr vormittag und von 2 Uhr nachmittag an mündlich abgehalten werden.

(Neue Beleuchtung.) Der größte Teil der Maria Theresienstraße erstrahlte gestern abend zum erstenmale in der vom Gemeinderate schon vor Monaten beschlossenen neuen Vogenlampenbeleuchtung. Von der Herzog Friedrichstraße angefangen bis zum Cafe „Maximilian“, welche Strecke bisher nur durch drei an Masten befindliche Vogenlampen erhellt wurde, finden sich jetzt deren sechs. Die neuen Lampen hängen an Drahtseilen, die über die Straße gespannt sind. Die Masten wurden entfernt. Daß das Straßenbild wesentlich gewonnen hat, braucht wohl nicht erwähnt zu werden. Hoffentlich wird auch die Straßenstrecke vom Cafe „Maximilian“ bis zum Hotel „Post“, für die zwei Lampen vorgesehen sind, bald mit der neuen Beleuchtung ausgestattet. Auch die Berücksichtigung der Strecke vom Hotel „Post“ bis zur Triumphpforte wäre kein Luxus.

(Konkurs.) Das Landesgericht Zunsbrud hat die Eröffnung des Konkurses über das Vermögen des Max Stäger, Farbwarenhändlers in Zunsbrud, bewilligt. Der Oberlandesgerichtsrat Anton Müller wurde zum Konkurskommissär, Dr. Robert Margreiter, Advokat in Zunsbrud, als Masseverwalter bestellt. Gläubigertagsung am 12. September, Forderungsammlung bis 7. Oktober, Liquidierungstagsung am 9. Oktober.

(Enthaltung.) Die Gattin des Hungerburg-Restaurateurs Weidgum wurde wieder aus der Haft entlassen. Ihr Mann sitzt noch.

(Gesunden) wurden im Monat August: Neun Geldtäschchen mit Inhalt, vier Zwicker, ein Medaillon, zwei Wädel, eine Laterne, ein Spazierstock, eine gesperrte Marktkiste, Briefmarken, drei Fingerringe, ein Hut, ein Damen-tragbeutel, Musteransichtskarten, ein Ohrgehänge, ein Funderscheff, ein Handlocher mit Effekten, ein Kamengürtel, ein Armband, mehrere Hemdfragen und eine Zigarettentasche mit Geld. Die Eigentümer werden aufgefordert, sich beim Stadtpolizeiamt zu melden.

(Waidmansheiß!) Am 15. Juli wurde im Lechtale ein Gensbock mit außerordentlich großen Krüdeln von dem bekannten Gensbockjäger Hugo Krüdel aus Holzgau geschossen. Die Krüdeln messen 21 Zentimeter und sind gegenwärtig bei Herrn Weber neben der Post zu sehen.

(Weiteres vom Pradler Bauerntheater.) Die Wiener Polizeidirektion hat dieser Tage an die dortigen Theaterdirektoren einen Erlaß geschickt, wonach bei Auf-führung solcher Theaterspiele, bei welchen das Spiel auch auf den Zuschauerraum ausgedehnt wird, das Publikum behufs Vermeidung von Beunruhigungen in entsprechender Weise auf das Ungewöhnliche aufmerksam zu machen ist. Da haben wir in Tirol doch noch bessere Verdien. Bei uns verträgt man im Theater schon noch kleine Überraschungen, ja im Pradler Bauerntheater, das — nebenbei bemerkt, unter der Direktion Höller-Weiß stets gute Erfolge zu verzeichnen hat, kommt es noch heute vor, daß das Publikum selbst mißfällt. Die Zeiten, wo die Besucher mit den Schauspielern für die oder jene Sache Partei nahmen und, wenn es nicht anders ging, sogar raufend ein-griffen, sind allerdings auch bei uns vorbei, das Recht dazuzureiben läßt sich das Publikum aber auch heute noch nicht nehmen. Dies hat sich vorgestern neuerdings gezeigt, als Frau Direktor Höller-Weiß die Katharina Howard in Fritz Berners gleichnamigem Ritterstück spielte. Als sie kurz vor ihrem Gang zum Schafott in ihrer Grabkammer die bange Frage stellte: „Wie spät mag's jetzt sein?“ rief ein Spaßvogel laut und vernehmlich: „Halb sechs Uhr!“ Daß dies mit schallender Heiterkeit aufgenommen wurde, läßt sich denken.

(Automobil und Brückenlopp.) Gestern fuhr ein von Hall kommendes Automobil an den Feiler der Kettenbrücke in Mühlau an. Glücklicherweise geschah den Insassen nichts, während das Automobil vorne stark beschädigt wurde und etwas „gebeftet“ die Weiterreise an-

trat. Wann werden die Automobilisten weniger wild fahren?

(Kardinal Ratschthaler in Rattenberg.) Von dort schreibt man uns unterm 3. d. M.: Gestern abend kam Se. Eminenz Kardinal Fürstbischof Dr. Johannes Ratschthaler von Kundl hieher zur Vornahme der bischöflichen Visitation und Spendung der Firmung. Am bekänzten Torbogen wurde der Kardinal von der Geistlichkeit, den Vertretern der Behörden und der Stadtgemeinde empfangen und begrüßt. Am Sonntag vormittag erfolgten die bischöflichen Funktionen, wobei an 65 Kinder die Firmung gespendet wurde. Der Kardinal besichtigte im Laufe des Vormittags noch das Kinderheim und beehrte nachmittag das Theater des kath. Arbeitervereines mit seinem Besuche, wo das beliebte Lebensbild aus dem Tiroler Volke „Die hl. Notburga“ bei überfülltem Hause gegeben wurde. Der Kardinal war sehr erfreut über die Leistungen der Darsteller und den Inhalt des Stückes, dem er leider nicht bis zum Schluß anwohnen konnte. Das stiftliche Streichorchester brachte mit ge-wohnter Meisterhaft in den Zwischenpausen auserlesene Stücke zu Gehör. Der Kardinal verließ unsere Stadt um 5 Uhr abend zur Fort-fetzung der Firmungs- und Visitationstour nach Volzegg und war sichtlich befriedigt von seinem Empfang und dem Aufenthalt in Rattenberg.

(Eine neue Schutzhütte im Kaiser-gebirge.) Zum letzten Bericht über den projektierten Hüttenbau der Sektion Bayerland im Griesenerlark ist noch nachzutragen: Die Platzfrage ist noch ungelöst. Das Ackerbauministerium hat die Forst- und Domänen-Direktion im Zunsbrud beauftragt, mit dem Landesver-band für Fremdenverkehr in Zunsbrud wegen Auswahl des Platzes in Verhandlung zu treten. Das Ministerium wünscht nämlich, daß die Hütte nicht im Zentrum, sondern an der Peripherie des Griesenerlarks erbaut werde. Von der Sektion Bayerland wurde nun eine gemein-schaftliche Begehung mit dem Forstmeister in Erpsendorf vorgeschlagen, von der es ab-hängen wird, an welcher Stelle die Touristen-Schutzhütte errichtet werden wird.

(Unfälle in Fabriken.) In der Textilfabrik zu Landeck war dieser Tage eine ita-lienische Arbeiterin mit dem Fugen einer Ma-schine beschäftigt. Plötzlich geriet diese in Gang und riß dem Mädchen von der rechten Hand alle Finger bis auf den Daumen weg. — In der Dffermann'schen Fabrik in Hard ist ein Arbeiter beim Schmieren der Transmission verunglückt. Er erhielt eine stark blutende Wunde am Kopfe und am Unterarm, wo ihm ein Stück Fleisch vom Knochen losgerissen wurde.

(Systemisierung von Schulen.) Aus Lech-Aschau wird uns gemeldet: Einem lang-gehegten Wunsch der hiesigen Bevölkerung wurde von Seite der L. I. Unterrichtsverwal-tung entsprochen. Seit der Organisierung der Schulpfrenge im Jahre 1893 haben wir trotz der drei Klassen keine systemisierte Schule, kei-nen eigenen Ortschulrat und zu guter Letzt nur eine der Schule in Reutte unterstellte Expositur-schule. Nun wurde diese aber systemisiert und selbständig gemacht. Gleichzeitig mit Lech-Aschau wurden auch die Schulen in Pfach und Eben-bühl systemisiert.

(Mordmord an einem Mädchen.) Aus Raubers schreibt man uns: In der Nacht vom 31. August auf 1. September wurde in Gram ein schreckliches Verbrechen verübt. Die Tochter des Maurermeisters Liberat Blaas, ein Mädchen von 21 Jahren, wurde meuchlings ermordet und die Leiche in den Reschen-See versenkt. Die vorhandenen Wulspuren am Lande und der im See aufgefundenen Schwalb der Ver-missten wiesen wenigstens darauf hin, daß dies der Fall sein muß. Die Leiche wurde bis heute nicht aufgefunden. Die Bevölkerung ist furcht-bar erregt. Eine Gerichtskommission arbeitet seit zwei Tagen an Ort und Stelle. Ein ver-dächtiges Individuum wurde bereits verhaftet.

(Gemeinderatswahlen in Bruneck.) Von dort wird uns unterm 4. September ge-schrieben: Im Laufe dieses Monats werden in unserer Stadt die Gemeinderatswahlen stattfinden. Es werden heuer sechs statt wie bisher vier Auszubühmänner aus jedem Wahlbezirk ge-wählt. Infolge dessen wird der Gemeindevor-schuss von jetzt an nicht mehr aus 12, son-

dern aus 18 Mitgliedern bestehen. Anlässlich der bevorstehenden Wahlen herrscht bereits in allen Wahlkreisen großes Interesse. Man sieht den Wahlen heuer mit Spannung entgegen. Der Wahlkampf dürfte sich heuer sehr lebhaft gestalten.

(Der Sandner Kirchtag.) Aus Sand in Taufers, 4. d. M., schreibt man uns: Gestern wurde nach einem alten Brauch der sogenannten „Sandner Kirchtag“ gefeiert, weshalb es in allen Gasthäusern hoch herging und überall bei Musik und Gesang lebhaftes Treiben herrschte. Sonst bot der alte Kirchtag nichts besonderes und auch die alte Sitte der Burtschen, überall den sogenannten „Kirchtagmichl“ auf hohen Stangen aufzustel-len, konnte heuer nirgends mehr bemerkt werden. Dafür blieben die üblichen Kaufszene mit größeren und kleineren Verlegungen nicht aus, doch eignete sich kein ersterer Vorfal.

(Großes Schadenfeuer.) Aus Lienz wird uns unterm 3. d. M. geschrieben: Heute drei Uhr nachmittag entstand bei Lienz im Dorfe Leisach ein großer Brand, welchem sieben Objekte, drei Bohnhäuser und vier Fut-terhäuser vollständig zum Opfer fielen. Die Besi-zer dieser nummehr in Trümmern dastehen-den Bauernhöfe sind die Bauern Winkler, vulgo Wurzer, Kaiser (vulgo Pfeifer), Maier (vulgo Gubler); das Bohnhaus des Bauern Hanzer (vulgo Hueber), wurde teilweise gerettet, doch sein Futterhaus wurde gänzlich ein Raub der Flammen. Bezirkshauptmann Ritter von Fer-rari erschien als einer der Ersten auf der Brandstätte. Nebst der Feuerwehr des Dorfes war die Amlacher Feuerwehr sofort am Brand-platz erschienen, denen sich bald die Feuer-wehren von Lienz, Triflach und Oberlienz an-schlossen. Auch die Mannschaft des 2. Feld-jägerbataillons von Lienz, die ebenfalls tüch-tig eingriff, verdient für ihr waderes, uner-müdetes und zielbewusstes Arbeiten, die größte Anerkennung. Der Brand entstand im Futter-haus des Bauern durch einen dem Blödsinne verfallenen Mann. Außer den genannten Ob-jekten verbrannten viele Schweine und Dühner sowie ein Kalb. Dem Bauern Wurzer soll auch Geld verbrannt sein. Da die Besitzer nur teil-weise versichert sind, ist der Schaden ein ziem-lich großer, umso mehr, da das Futter wie das Getreide des heurigen Jahres bereits eingehemft war. Wegen des engen Zusammenbaues und der großen Anhäufung von Futter und Stroh griff das Feuer berart rasch um sich, daß von den Mobiliten fast nichts gerettet werden konnte, zudem fehlte es auch an Wasser. Deshalb wird man nun auch in Leisach zur Einsicht gekom-men sein, daß eine Hochdruckleitung, wie sie in Lienz und im benachbarten Dorfe Amlach besteht, eine Sache der Notwendigkeit ist.

(Wesfwechsel.) Das Auenhaus (Villa Kerschbaumers) in Brigen wurde bei der Ver-steigerung am 4. d. M. von Josef Thaler, Raasbrod-Sohn von Neukist, um 58.400 Kro-nen erstanden. Thaler war ehemals Hotelpor-tier in Bozen. Das Auenwesen war auf 65.000 Kronen geschätzt.

(M. l. l. Gymnasium in Brigen) findet die Aufnahmsprüfung in die erste Klasse am 16. September um 8 Uhr vormittag statt. Die Prüflinge haben sich am 15. d. M. zwischen 3 bis 5 Uhr nachmittag in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter im Gymnasium dem Direktor zu melden. Mitzubringen ist der Geburts- oder Taufschein und die Schulnach-richten des letzten Schuljahres.

(Beschlagnahme.) Aus Bozen wird uns vom gestrigen berichtet: Die heutige Nummer der „Bozner Zeitung“ wurde über Auftrag der Bezirkshauptmannschaft wegen einer politischen Notiz, betitelt „Österreich sucht neue Abenteuer am Balkan“, welche in anderen österreichischen Blättern anfangslos erschienen ist, beschlag-nahmt. Die Beschlagnahme wurde so spät mit-geteilt, daß eine Neuaufgabe nicht mehr erfolgen konnte.

(Bozner Fremdenverkehr.) Die Zahl der Fremden im August betrug in Bozen laut Fremdenliste zusammen 10.896 Personen. Es entfallen hievon auf Deutschland 5065, Öster-reich-Ungarn (ohne Tirol-Vorarlberg) 2217, Tirol-Vorarlberg 2187, England 470, und an-dere Länder 957 Personen. 1904 betrug die Gesamtsumme im August 10.506 Personen, so-mit heuer einen Zuwachs um 390 Personen.

(Besufelung eines Denkmals.) Aus Bozen, 4. d. Mts., schreibt man uns: Das erst im Vorjahre enthüllte und auf der Westseite vor der städtischen Feuerwehr-Geräthehalle angebrachte Denkmal des verdienten Bozner Feuerwehrrhauptmannes Anton Schießl wurde in der Nacht vom Samstag auf Sonntag heuer schon zum zweitenmale von gemeiner Vubenhänd beschnitten. Vor mehreren Wochen sand man das Denkmal mit Farbe beschmiert vor, heute morgens war das Reliefbild Schießls mit Linte besudelt. Ein solches Vubensstück gemeinsamer Art verdient strengste Bestrafung. Möge es daher gelingen, den Täter, dem man bisher nicht auf die Spur kam, zu ermitteln.

(Aus dem Fassatale) wird uns berichtet, daß das Gasthaus „Contrin“ und Fedajapaß“ in Alba kürzlich in deutsche Hände übergegangen ist. Herr Anegg aus Meran hat es auf fünf Jahre gepachtet. — Der Kurat Ernesto Gerbener aus Cavalese, ein eifriger Sendling der „Lega nazionale“, wurde von Alba nach Piano verlegt. Mit welcher Erbitterung sein Treiben die Fassanner erfüllt hat und mit welcher Freude sie ihn scheiden sahen, beweist der Umstand, daß ihm seine Pfarckinder einen Brief schrieben, worin sie bei seinem Abgang bedauerten: 1. daß dieser nicht schon vor 10 Jahren erfolgte und 2., daß er nicht 1000 Kilometer weiter verlegt wurde. Nach Alba kam nun Herr Pellegrina aus Soraga als Kurat, welchem die Bevölkerung mit dem größten Vertrauen entgegenkommt. — Der Fremdenverkehr im Fassatale war sehr gut, wurde aber durch die Truppendurchzüge stark beeinträchtigt.

(Die Bambergerhütte auf dem Fedajapaß,) welche bereits im August eröffnet werden sollte, wird — wie uns aus Bozen berichtet wird — heuer nicht mehr für den Touristenverkehr eröffnet werden. Gegenwärtig wird an der Korkeinverkleidung der Wände und Böden gearbeitet, was noch etwa drei Wochen beanspruchen dürfte. Dann sind noch die Fußböden zu verlegen, so daß der Bau gerade noch vor Beginn des Winters fertiggestellt wird. Die Eröffnung der Hütte, welche zu den schönsten in den Dolanen zählen wird, erfolgt sofort mit Beginn der nächstjährigen Touristensaison. Die Hütte, welche außer dem Kellergehoß im Erdgeschoße Küche, Speiseräume und Führerzimmer, im ersten und zweiten Stockwerke je 9 und im Unterdachraume 6 Zimmer aufweisen wird, kann für 47 Touristen Unterkunft gewähren und ist durchwegs praktisch, z. B. Wasserleitung bis im obersten Stockwerke, eingerichtet, so daß sie sich fast schon als ein kleines Alpenhotel präsentieren wird.

(Der Marmolata-Gratweg.) Aus Bozen wird uns berichtet: Der Gratweg über den Marmolata-Westgrat ist nunmehr mit allen Befestigungen und Sicherungen fertiggestellt und vorzüglich gangbar. Derselbe wird nun auf Kosten der Alpenvereinssektion Nürnberg über die Umbretta und den Bernale auf die Umbretola fortgesetzt.

(Herr Erzherzog Eugen im Deutschordensprießer-Konvent zu Lana.) Man berichtet aus Lana: Am 1. d. M. überraschte uns der Hoch- und Deutschmeister Herr Erzherzog Eugen durch seinen Besuch. Von Meran kommend, fuhr er mit dem Automobil bis zum Gasthose Theis und ging dann zu Fuß in den Deutschordensprießer-Konvent. Hier ließ er sich die drei Novizen vorstellen, die am 28. August eingekleidet worden waren. Auch nahm er die Vorstellung aller übrigen Konventualen entgegen und besuchte dann die vier kranken Ordensprießer. Dabei hatte er für alle und jeden ein freundliches Wort. Nachdem der hehe Gast im Konvent zu Mittag gespeist und einige Liedervorträge des schneidigen Konventchores angehört hatte, begab er sich nach Lanegg, um die Deutschordensschwester zu besuchen. Auch dem von Deutschordensschwester geleiteten Waisenhause stattete Se. kaiserliche Hoheit einen Besuch ab.

(Aus Meran) wird uns unterm 4. Sept. berichtet: Die erste Fremdenliste der Kurisaison 1905/6 ist erschienen und verzeichnet bereits 98 Parteien mit 190 Personen. Unter den Kurgästen befinden sich: Der k. u. k. Generalkonsul Karl v. Garacchi aus Kairo, Gräfin Irene Heiningen aus Graz, Graf un-

Gräfin Georg Kainig aus Linz, Komtesse de Marlinprey aus Paris, Schriftsteller Georg Freiherr v. Dnnpoda aus Dresden, wirklicher Staatsrat G. v. Schleifer aus Wien. Die Zahl der Kurärzte beträgt 57. — Der Gemeindevorstand von Burgstall hat dem dortigen Kuraten hochw. Herrn Josef Kirchschner das Ehrenbürgerrecht verliehen, hauptsächlich zum Danke für die gelungene Restauration der Kuratiekirche, wofür der Herr Kurat, der einer alten Meraner Bürgerfamilie entstammt, große persönliche Opfer brachte. — Das neue Krankenhaus war gestern und heute dem Publikum zur Besichtigung geöffnet. Es zogen förmliche Prozessionen dorthin und nicht nur aus der Stadt, sondern auch aus der näheren und weiteren Umgebung rekrutierten sich die Besucher. — Das Wetter ist nach Wunsch, infolge dessen haben wir noch immer Touristenverkehr. Die Touristenwagen nach Sulden und Trafoi verkehren noch bis 15. d. Mts. — Mit dem Traubenversand wurde begonnen, doch beschränkt sich derselbe hauptsächlich noch auf den Postversand.

(Vorsterwahl.) Aus Schlanders wird uns unterm 3. d. M. geschrieben: Bei der gestern vollzogenen Wahl des Gemeindevorstehers wurde als solcher Dr. Tuzl, Advokat in Schlanders, gewählt. Als Gemeinderäte gingen hervor: Johann Injam, Privat, und Johann Kaserer, Besizer. Dem neuen Herrn Vorsteher steht ein großes Feld der Tätigkeit offen; insbesondere läßt sich nun eine baldige endgültige Regelung der leidigen Wasserangelegenheit erwarten, was gewiß allseits begrüßt wird.

(Vorschieben des großen Sulden-gletschers.) Aus Sulden am Ortler wird der „N. Fr. Pr.“ berichtet: Der große Sulden-gletscher ist in energischem Vorschieben begriffen. Ein junger Wiener Geologe war als Vertreter des Professors Finsterwalder hier, um die Gletscher der Ortlergruppe neuerlich zu vermessen. Er konstatierte, daß der Sulden-gletscher seit 1903 an einer Stelle um 15 Meter, an einer anderen Stelle um 25 Meter, im Mittelmaße also um 20 Meter vorgegangen ist. Die untere Gletscherzunge hat sich auch bedeutend verändert. Während sie früher schmal und flach war, steht jetzt eine gewaltige senkrechte Eiswand dort, die fast überhängt. Es wird demnach nur noch kurze Zeit dauern, bis der Sulden-gletscher seine mächtigen Eismassen über die Legerwand herabsenkt.

(Ein Vär erlegt.) Der anlässlich der Kaisermanöver im Nonsberg stationiert gewesene k. k. Titular-Postenführer Pauli von Laich schloß auf seinem Patrouillendienst in der Nähe von Romeno mit seinem Dienstgewehr ein schönes Exemplar von einem Bärenweibchen.

(Zuviel verlangt.) Aus Kaltern, 4. Sept., schreibt man uns: Das 6 Jahre alte Töchterchen des hiesigen k. k. Steuerramts-Kontrollors Josef Medek erhielt vorgestern nachmittags von seinen Eltern den Auftrag, in einem Spezialeisen eine Rechnung zu begleichen, zu welchem Zwecke dem Kinde, man höre und staune, nicht weniger als 72 Kronen mitgegeben wurden. Das Mädchen traf auf der Straße Altersgenossen und sofort, wie das bei Kindern üblich ist, war ein Spiel arrangiert. Als der kleine Geldbote endlich sich wieder seiner Mission erinnerte, konnte bedauerlicher Weise die Brieftasche nirgends mehr gefunden werden. Auch der „redliche FINDER“ hat sich bis zur Stunde noch nicht gemeldet.

(Von der Valsugana-Bahn.) Kürzlich wurde in verschiedenen Blättern die Besichtigung geäußert, daß von einer Ausgestaltung der Valsuganabahn für den nach Herstellung der Streda Teggio-Messire (Benebig) einzuführenden Schnellzugsverkehr abgesehen werden würde. Dies ist, wie uns aus Bozen berichtet wird, erfreulicherweise nicht der Fall, denn es ist jetzt schon — sobald erst mit dem Baue auf italienischer Seite begonnen wird — die entsprechende Ausgestaltung des Oberbaues vorgesehen. Die Bahn verkehrt jetzt schon mit 35 Kilometer Geschwindigkeit, welche bei den Schnellzügen auf 50 Kilometer (wie die der Schnellzüge über den Brenner) gebracht werden soll. Dazu braucht es nur eine Verstärkung des Oberbaues, da die Stredenführung keiner Änderung bedarf und auch die Kurvendurchmesser für den Schnellzugsverkehr genügen, zumal da auf der

Bislabahn bei gleichen Kurvendurchmessern mit 70 Kilometer Geschwindigkeit gefahren wird.

(Unge schwem mte Leiche.) Aus Rovereto schreibt man uns: Am 3. d. Mts. wurde von der Etsch bei Romi die Leiche eines unbekanntes Mannes angeschwemmt. Sie wurde im dortigen Friedhofe beerdigt. Die Leiche dürfte schon 6 bis 8 Wochen im Wasser gelegen sein. Der Mann scheint dem besseren Stande angehört zu haben. Er trug einen Eherring, hatte schwarze Haare, einen langen Schnurrbart, war 1.70 Meter groß und ungefähr 30 Jahre alt.

(Der Bludenzger Metzgerstreik beendet.) Die Metzger in Bludenz begannen nach dem behördlich bewilligten, provisorisch höher gestellten Tarif wieder Fleisch auszuwägen. Der Streik dauerte gut fünf Tage lang.

Unfälle in den Bergen.

(Der Absturz von der Arnspeige.) Den „Münch. Neuesten Nachr.“ wird gemeldet: daß der auf der Arnspeige bei Leutasch verunglückte Tourist Jaques Koch Studierender der Medizin und 24 Jahre alt war. Die Leiche wird nach München überführt. Jaques Koch hatte seit ungefähr fünf Jahren von Leutasch aus die schwierigsten Touren unternommen (Schlüsselarspeige, Traversierung der Scharnspitze, Teufelsgrat zc.). Als er daher am 30. August nicht zurückkam, glaubte seine Wirtin, daß er in den Felsen der Arnspeigen bivouakiere und verheimlichte den Mitgliedern der Sektion München und Bayerland und den dortigen Führern seine Abwesenheit. Am 31. August abends meldete sie endlich den obengenannten Sektionen den Fall und es wurde sofort beschlossen, in aller Frühe die westliche Arnspeige, auf die er eine neue Route finden wollte, abzusuchen. Die Führer Heiß und Nautz, dessen Bruder Hans und ein Mitglied der Sektion Bayerland und eines der Sektion München brachten auf, konnten aber nur die Gipfelflur finden mit folgendem Wortlaut: „Richard Scheid und Jacques Koch am 8. August die Arnspeige vom hohen Sattel aus erkliegen. Neuer Aufstieg.“ Auf der Rückseite stand nachgetragen: „Am 30. August 1905 oben gewesen“, und war der neue Abstieg des vorigen Jahres beschrieben. Die Spur war also gefunden, doch konnte diese trotz zwölfstündiger Kletterei nicht weiter verfolgt werden. Abends fand man in seinem Zimmer sein Tourenbuch mit folgender Aufzeichnung: „30. VIII. 05. Traversierung der drei Arnspeigen.“ Nun konnte es eigentlich nur eine Möglichkeit geben. Er mußte auf der mittleren schwierigen Spitze verunglückt sein. Am 2. September brach eine Hilfspedition von 20 Leutaschern, darunter die Obengenannten und ein weiteres Mitglied der Sektion München, auf. Schon nach dreieinhalb Stunden wurde das Signal gegeben; Koch war an der Nordwand der mittleren Spitze tot aufgefunden. Dem geübten Touristen war der schwierige, sehr exponierte Abstieg mit gewohnter Vorsicht geglückt. Nach genauer Untersuchung kann nur Steinfall als Ursache des Unfalles angenommen werden. Ausgezeichnet ausgerüstet (40 Meter Seil, Kletterschuhe, Orientierungsbilder) hatte er sich an drei Stellen je 20 Meter abgeseilt und war auf einem kleinen Geröllplateau angelangt. Die Schwierigkeiten waren hier zu Ende. Er lehnte den Fißel fest an die Wand und holte das Seil ein, dadurch aber wurde ein Steinfall verursacht. In der Absicht, den Steinen auszuweichen, sprang er rückwärts, und kam, da die Kletterschuhe auf dem Geröll keinen Halt fanden, zu Fall. Er überschlug sich, fiel mit stierem Aufschlagen durch eine Klamm auf ein ungefähr 70 Meter tiefer stiegendes Geröllfeld. Mühe und Kuchlad lagen über ihm. Er selbst lag mit dem Gesicht im Geröll, die linke Hand auf dem Rücken, während die rechte Hand krampfhaft noch Steine hielt. Seine Verletzungen waren absolut sofort tödlich: Bruch des Schädels, Genickes, Rückgrates und Knöchels. Auf einem Laufsenschlitten wurde die Leiche von neun Mann langsam ins Tal bis Vochehen geschleift und von hier auf einem Wagen nach Oberleutasch gebracht. Um halb 8 Uhr langte der traurige Zug an. Den Leutaschern gebührt für ihre Hilfsbereitschaft der beste Dank und die vollste Anerkennung, vor allen dem Jäger Probst und den Führern Heiß und Nautz.

(Weim Edelweissuchen abgestürzt.) Aus Mählbach im Pustertal, 3. d. Mts., wird gemeldet: Heute früh 6 Uhr ist der 20 Jahre alte Fabrikarbeiter Matth. Höfner von der Kreuzspitze oberhalb der Synalpe beim Edelweissuchen abgestürzt; er war sofort tot.

(Abstieg in den Fersentaler Bergen.) Aus Bozen wird uns geschrieben: Fünf sächsische Touristen, darunter der Sprachlehrer Martin Höfner, unternahmen von Palai, der höchsten Ortshöhe des Fersentales aus, kürzlich eine Besteigung der 2396 Meter hohen Schrumptze, welche das Fersental vom Val Calamanto trennt. Der Gipfel des Berges wurde ohne Zwischenfall erreicht. Beim Abstiege wollte die Gesellschaft über den Grat nach Borgo gelangen. Auf einer schlüpfrigen Felsplatte glitt Höfner plötzlich aus und kollerte die steile Böschung etwa 80 Meter weit hinunter, wo es ihm endlich gelang, sich an einem Strauche festzuhalten. Die Begleiter Höfners wollten diesem ein Seil zuwerfen, doch zu ihrem Entsetzen sahen sie, daß der Strauch losbrach und Höfner fast senkrecht in die Tiefe stürzte. Sein Körper schlug zweimal auf und blieb endlich auf einem Geröllhaufen liegen. Die Touristen kletterten mit Lebensgefahr zu dem Abgestürzten hinunter, der gefährliche Verletzungen an den Extremitäten erlitten hatte, und brachten ihn mühsam durch das Gebirge nach Borgo, wo ihm ärztliche Hilfe zuteil wurde.

Gesellige Veranstaltungen.

(Militärkonzert.) Wie aus unserem Angeigentel ersichtlich, findet morgen im Café-Restaurant Stadtsäle ein Doppelsonzert statt. Es konzertieren die hiesige Militärkapelle und die Nationalfänger-Gesellschaft Höpperger. Vorverkaufskarten für Einheimische sind bis Mittwoch abend 6 Uhr im Stadtsaalcafé zum Preise von 60 Heller zu haben.

(Militärkonzert in Öp.) Am Freitag den 8. September findet in Öp in den Lokaltäten des Gasthofes des Herrn Johann Tobias Haid zum „Kassl“ ein Militärkonzert zu gunsten der durch den Brand in Tumpen Geschädigten statt. Die aus 22 Mann bestehende Abteilung der Militärmusik des 1. Regiments der Tiroler Kaiserjäger wird unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters K. Mählberger von 2 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abend konzertieren. Eintritt 1 Krone.

(Die Sterzinger Bürgerkapelle) unternimmt vom 8. bis 10. d. M. eine Reise ins Unterinntal. Sie konzertiert am 8. in Jenbach (Hotel Tolozanz), macht am 9. einen Ausflug über den Achensee nach Scholafista, und gibt am 10. im Bierwastgarten zu Innsbruck ein Frühchoppen- und ein Nachmittagskonzert.

(Militärkonzert in Leud.) Von dort schreibt man uns unterm 2. d. Mts.: Anlässlich der Rückbeförderung unserer Truppen von den Kaisermandern konzertierte die Regimentsmusik des Infanterie-Regiments „Erzherzog Rainer“ hier vor dem Hotel „Turri“. Die so beliebten lustigen Weisen, die Alt und Jung aus den Häusern lockten, haben allgemeinen Jubel erweckt. Für den leider allzukurzen, uns durch die Güte des Herrn Obersten Rohut verschafften Kunstgenuss sprechen wir diesem Herrn, sowie der wackeren Kapelle unseren innigsten Dank aus.

Theater.

(Erls I. Tiroler Bauerntheater.) Heute abend 8¼ Uhr gelangt die vieraktige Bauernkomödie: „Der Krogenbauer“ von H. Carl-Witius zur Aufführung. Am 12. d. M. feiert Herr Dir. Erl seinen schauspielersischen Ehrenabend. Dir. Erl wählte dazu Angengrubers Meisterwerk „Das vierte Gebot“ und spielt den Martin Schalanter. Es ist dies die neunte Angengruberaufführung, die Dir. Erl bisher veranstaltet. Die Nachfrage um diese Vorstellung ist bereits sehr rege und Dir. Erl sieht sich daher veranlaßt, den Kartenvorverkauf für die Aufführung am 12. d. M. schon von morgen an zu eröffnen, und zwar gelangen direkte Abendkarten (ohne Umtausch an der Kassa), zum

Verkaufe. Es haben zu dieser Vorstellung die sonst üblichen Vorverkaufsbillette, die an der Abendkasse umgetauscht werden, keine Gältigkeit. Solche Karten sind erhältlich nur in der Kartenvorverkaufsstelle Tabaktrafik J. Weber, Maria Theresienstraße, neben der k. k. Post.

Landwirtschaftliches.

(Gartenbau-Ausstellung.) Der Gartenbauverein in Innsbruck hat beschlossen, im heurigen Spätherbste voraussichtlich in der Zeit vom 18. bis 22. Oktober eine Gartenbau-Ausstellung in den Räumen der Ausstellungshalle am Sagen zu veranstalten. Diese Ausstellung soll nicht nur Schaukränze aus den Gärten der Obstliebhaber und -Pflanzer und Blumen umfassen, sondern es soll ein besonderes Augenmerk auf schönes Marktobst und Dauergemüse, diese zwei wichtigsten Artikel für die Approvisionierung unserer Stadt, gerichtet werden. Da seit 1893 in Innsbruck keine größere Schauausstellung solcher Erzeugnisse stattfand, so ist eine sehr rege Beteiligung aus ganz Nordtirol zu erwarten. Das Ausstellungs-Komitee, dem erste Kräfte auf dem Gebiete des Obst- und Gartenbaues angehören, wird gewiß durch praktische und sachgemäße Anordnung und Durchführung dieser gedachten Schauausstellung dazu beitragen, den bei uns etwas im Argen liegenden Obst- und Gemüsebau zu heben und ihm neue Freunde zu gewinnen. Als Aussteller ist jedermann willkommen. Pflanzmiete oder sonstige Gebühren werden nicht erhoben. Behufs Erlangung von Ehrenpreisen und Prämien hat sich das Komitee bereits an die kompetenten Stellen gewendet. Die Anmeldebogen werden in den nächsten Tagen ausgegeben. Behufs weiterer Auskünfte und wegen der Anmeldebogen wolle man sich an den Obst- und Gartenbauverein in Innsbruck oder an die Herren Hans Hörtnagl in Innsbruck oder A. Faldy, Fachlehrer an der landwirtschaftlichen Anstalt in Rotholz, wenden.

Volkswirtschaftliches.

(St. Josefs-Spar- und Vorschuß-Verein registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Innsbruck.) Auszug aus dem Gebahrungsausweis für den Monat August. Mitgliederzahl 293. Geschäftsanteil - Einzahlungen 100— K., Geschäftsanteil - Rückzahlungen 205.31 K., Spareinlagen 43.120.77 K., Spareinlagen - Rückzahlungen 19.226.51 K., Vorschuß-Erteilungen 423.019.86 K., Vorschuß-Rückzahlungen 395.441.60 K. Der Zins beträgt bei Spareinlagen: 4%, bei Vorschußen 5%. Spareinlagen werden von jedermann angenommen, Vorschuße nur an Mitglieder gegeben. Beitrittserklärungen können im Vereinslokale, Universitätsstraße 3 ebenerdig, an jedem Werktag in den Amtsstunden von halb 11 bis halb 12 Uhr eingebracht werden.

Kirchliche Nachrichten.

(Firmung.) Zu Sulzberg in Borarlberg wurden am 1. d. Mts. vom hochw. Bischof Dr. Johannes Zobl 360 Kinder g. firmt.

Aus aller Welt.

(Neue Stationsbezeichnung.) Die für den 5. September befestigte gewesene Abänderung des Stationsnamens „Lend Gasten“ in „Lend“ tritt erst mit 20. September in Wirksamkeit.

(Die schlafwüchtige Behörde.) Eingangs eigentümliche Entscheidung hat die Staatsanwaltschaft von Ugram in ihrer Eigenschaft als Preßbehörde gefällt. Das größte politische Tagesblatt Kroatiens, „Obzor“, das — nebenbei gesagt — in den letzten acht Jahren nicht weniger als 1100mal der Konfiskation verfiel, hat die Absicht, anstatt wie bisher nachmittags, von nächster Zeit an in den frühen Morgenstunden zu erscheinen. Die Redaktion verständigte von diesem ihrem Entschlusse die Staatsanwaltschaft, der, wie bekannt, in Kroatien, wo noch immer das österreichische Preßgesetz in Geltung steht, die Preßzensur obliegt. Die Staatsanwaltschaft hat nun entschieden, daß es dem Blatte „Obzor“ verboten werde, in den Morgenstunden zu erscheinen, da die Staatsanwaltschaft nicht

verpflichtet sei, zu dieser Zeit amtliche Angelegenheiten zu versehen; das Erscheinen eines Preßerzeugnisses müsse nach den Amtsstunden des staatsanwaltschaftlichen Einweidungsprotokollis eingerichtet werden, die in die Zeit von 8 bis 12 Uhr vormittags und 1 bis 3 Uhr nachmittags fallen. Das Blatt hat gegen die Entscheidung den Rekurs eingebracht. Zu bemerken ist, daß in Ugram sämtliche Blätter nicht des Morgens, sondern im Laufe des Tages erscheinen.

(Der Schrecken der Gastwirte.) Vor einem Erkenntnisenate des Wiener Landesgerichtes hatten sich am Samstag vier Mitglieder der in jüngster Zeit vielgenannten „Beerplatte“ wegen Erpressung, gefährlicher Drohung und Diebstahls zu verantworten. Wie die vom Staatsanwalt vertretene Anklage ausführte, treibt sich in den Gast- und Kaffeehäusern des zweiten Wiener Bezirkes eine Bande von über zwanzig Personen herum, die durch ihr Erscheinen in jedem Lokale bei Wirten, Kellnern und Gästen Angst und Schrecken hervorruft. Die Bande, nach ihrem Haupte Heinrich Beer die „Beer-Platte“ genannt, besteht aus meist jüngeren Burtschen, die größtenteils wiederholt abgestraft sind und wegen ihres exzessiven Benehmens von allen besseren Elementen gemieden werden. Diese Burtschen sind sich des Eindruckes, den ihr Erscheinen hervorruft, wohl bewußt und benutzen diesen auf die Weise aus, daß sie sich entweder von den Wirten Geld lassen und dann verschwinden, oder ohne ihre Zechen zu bezahlen, fortgehen, da sie voraussetzen, daß kein Zahlsteller es wagen würde, von ihnen Bezahlung der Zechen zu verlangen. Sie täuschen sich auch fast niemals in ihren Erwartungen und wie der Ruf: „Die Beer-Platte kommt!“ erschallt, da beilen sich die Wirte, die Burtsche durch Verzicht auf die Zechen oder durch Bezahlung aus dem Lokale zu bringen. In anderen Fälle provozieren die Mitglieder der Bande Erzeße, wodurch die Wirten nicht nur durch Zerbrechen von Geschirren, Fensterläden und Einrichtungsgegenständen Schaden zugefügt wird, sondern auch durch das Ausbleiben aller anständigen Gäste. Die Angst der durch diese Vorgänge Bedrohten geht nach polizeilicher Mitteilung so weit, daß sie in den meisten Fällen eine polizeiliche Anzeige unterlassen, wodurch die Banden zu neuen Gewalttätigkeiten förmlich angeeifert werden. Solche Antritte spielen sich wiederholt in dem Lokale des Cafetiers Beert ab. Als Vorsitzender der Bande erschien gewöhnlich der 34jährige Musiker Ladislav Andraffy, der dem Wirte mit den Worten entgegenkam: „Geben S' uns Geld, sonst gehen wir nicht fort!“ Auch auf andere Art suchten die Bandenmitglieder sich Geld zu verschaffen. Mehrere von ihnen traten zu den im Lokale kartenspielenden Personen, nahmen einfach das auf dem Tische liegende Geld an sich und wußten die Spieler dann durch drohende Worte von der Erstattung der Anzeige abzuhalten. Wegen Erpressung an mehreren Spielern im Café Weinmann, sowie wegen Diebstahls waren Heinrich Beer, Josef Pentkova und Ladislav Andraffy angeklagt. Beer nahm den Kartenspieler 40 Kronen vom Tische weg und rief ihnen dann zu: „Wem 's nicht recht ist, der soll herkommen!“ Die beiden anderen mußten sich mit 3 Kronen 20 Heller begnügen. Der wiederholt bestrafte und wegen seiner Gewalttätigkeit gefährdete Josef Heilingner, gleichfalls ein Mitglied der Beer-Platte, bedrohte am 29. Mai und am 13. Juni den Geschäftsdienner Hugo Winter mit dem offenen Messer, ließ ihm über die Strafe nach und rief: „I steh Dich nieder!“ Die Anklage lautete auf gefährliche Drohung. In seinem Plaidoyer führte der Staatsanwalt aus, daß es überaus schade werde, daß nur vier Mitglieder der gefährdeten „Beer-Platte“ auf der Anklagebank sitzen. Dies sei darauf zurückzuführen, daß die meisten Beschädigten aus Angst keine Anzeige zu erstatten wagten. Wenngleich nicht zu erwarten stehe, daß diese Leute durch Strafe gebessert werden können, so würden sie wenigstens in Zukunft vor weiteren Gewalttätigkeiten abgesehen werden. Der Gerichtshof verurteilte die Angeklagten sämtlich im Sinne der Anklage und zwar Josef Heilingner zu sechs Monaten, Heinrich Beer zu zehn Monaten, Josef Pentkova zu acht Monaten und Ladislav Andraffy zu zehn Monaten schweren Kerkers.

(Lieferung von Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenständen für die k. k. Landwehr.) Das k. k. Ministerium für Landesverteidigung hat zufolge Erlasses vom 19. August 1905, Nr. 36.538—XII, die Verlautbarung der Kundmachung vom August 1905, betreffend die Lieferung von Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenständen für die k. k. Landwehr im Wege der allgemeinen Konkurrenz im „Osterreichischen Zentralanzeiger für das öffentliche Beschaffungswesen“, im Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ und in der „Prager Zeitung“ veranlaßt. Überdies wurde die Aufforderung dieser Kundmachung bei der k. k. Statthalterei in Innsbruck und Linz, bei der k. k. Landesregierung in Salzburg und bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Bregenz auf den dortigen Amtstafeln veranlaßt.

(Erlöschen der Genidstarre in Schlesien.) Aus Breslau wird gemeldet: Die Genidstarre-Epidemie kann nunmehr als erloschen betrachtet werden. Seit dem 19. November 1904, dem Tage des Auftretens der Epidemie, sind in Schlesien rund 2950 Personen an Genidstarre erkrankt und 1600 gestorben. In ganz Preußen betrug die Zahl der Erkrankungen 3250 mit 1750 Todesfällen.

(Eine vermiste Schriftstellerin.) Die Schriftstellerin Anna Mst-Leonhard (Anna Vogel von Spielberg), von deren Lebensüberdruß wiederholt in der Öffentlichkeit die Rede war, wird seit einigen Tagen wieder vermist. Frau Mst hat an ihre Angehörigen Briefe gerichtet, in denen sie lebensüberdrüssige Äußerungen macht. Es wurden sofort Erhebungen nach dem Verbleib der Frau angestellt, die jedoch bis heute erfolglos geblieben sind.

(Infolge Zusammenstoßes ertrunken.) Der Personendampfer „Szegheni“ der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft lief auf der Theiß unterhalb Tittel an einen Kahn, wobei dessen Insassen ins Wasser fielen. Ein Mann ist ertrunken, die übrigen wurden gerettet.

(Auszeichnung.) Dem hiesigen Bahntechniker August Hruschka wurde jüngst anlässlich der heuer in Florenz abgehaltenen Ausstellung für seine zahntechnischen Leistungen ein Diplom samt goldener Medaille und Verdienstkreuz verliehen.

(Drei Brüder als Millionenerben.) Drei arme Landwirte in der Umgebung von Budapest haben eine Millionenerbschaft gemacht. Die Brüder Johann, Franz und Miklós, die in der Gemeinde von Buda Kalacz jeder ein kleines Anwesen bewirtschaften, sind in den Besitz eines kleinen Vermögens von annähernd drei Millionen Kronen gelangt. Das ihnen nunmehr zufallende Erbe stammt aus dem Jahre 1831 und betrug damals heiläufig 60.000 fl. Der Erblasser war der Urgroßvater der drei Landwirte, denen es erst jetzt gelungen ist, den uralten Nachweis zu führen, daß sie die einzigen überlebenden Blutsverwandten sind.

(Die Giftmischerinnen von Mohol.) Eine sensationelle Massenvergiftung wird aus Ungarn gemeldet. In den Ortschaften Mohol, D-Bece und Peterres des Bacszer Komitates in Ungarn wurde seit längerem bemerkt, daß zahlreiche Männer an einer eigentümlichen Krankheit starben. Sie magerten entsetzlich ab und verschied nach einem halben Jahre. Die Gendarmerei entdeckte nun durch Zufall, daß eine Bande von Frauen sich vereinigt hatte, um ihre Männer, deren sie überdrüssig waren, oder die sie beerben wollten, zu vergiften. Das Gift lieferte eine Frau Miriczky, bei der bei einer vorgenommenen Hausdurchsuchung neun verschiedene Gifte in Flaschen und große Mengen Arsenik vorgefunden wurden. Bisher wurden 14 Frauen verhaftet, deren Männer an Vergiftung starben. Die verhafteten Frauen sind alle gefährlich. Da die Verbrechen auf Jahre zurückreichen, sind noch zahlreiche Verhaftungen zu erwarten.

(Der Nachlaß des Königs Alexander von Serbien.) Nach einer Privatmeldung aus Biaritz wurde Königin Natalie benachrichtigt, daß für sie aus dem Nachlasse ihres Sohnes Alexander 6 1/2 Millionen Franken resultieren.

(Auf einer Segelbootfahrt ertrunken.) Aus Paris, 4. d. M., wird telegraphiert: Bei schwerer See ist gestern vor Boulogne-jur-

mer ein zu einer Spazierfahrt gemietetes Segelboot gesunken, in welchem sich der Besitzer, seine zwei Söhne und vier Gäste befanden. Sämtliche Insassen sind ertrunken.

(Ein Duell auf dem Meeresgrunde.) Aus Palermo wird berichtet: Vor einigen Tagen war in der Nähe des Leuchtturms von Santa Anna ein Kohlentahn gesunken und der Taucher Cappodo war zum Meeresgrund hinabgestiegen, um zu untersuchen, ob der Kahn noch zu heben sei. Während Cappodo noch mit der Untersuchung beschäftigt war, folgte ihm der Taucher Rado, um dieselbe Unternehmung vorzunehmen. Die Bestimmungen der Taucher sprechen dem ersten, der zum Meeresgrunde niedersteigt, das ausschließliche Recht zu, alles, was er im Umkreise von 30 Meter findet, aufzuheben und als sein Eigentum zu betrachten. Infolgedessen entstand zwischen den beiden hitzigen Sizilianern ein Zweikampf, dessen Einzelheiten man sich eher ausmalen als beschreiben kann. Plötzlich läutete Cappodo mit Aufbietung aller Kräfte die Sturmglocke und als man ihn aus dem Wasser zog, war er bereits bewußtlos und dem Ertriden nahe. Während des Kampfes war der Luftführer Cappodos zerschritten worden und das eindringende Wasser war ihm in den Hals gedrungen. Cappodo gab nun an, daß Rado ihm den Schlauch zerschneiden hätte, Rado dagegen behauptete, daß Cappodo ihm einen Messerstich versetzen wollte und bei dieser Gelegenheit selbst den Luftschlauch durchschnitten habe.

(Die Hege.) Aus Deva in Ungarn wird berichtet: In der Gemeinde Mező-Livadia haben mehrere Bauern den Leichnam der als Hege verschrieenen Frau Bättyan ausgegraben, zerschneidet und dann verbrannt. Die Staatsanwaltschaft hat die Untersuchung eingeleitet.

(Das Gewissen des Räubers.) Ein merkwürdiger Fall wird aus Steinamanger gemeldet. Die dort wohnhafte Witwe Frau Philipp Wohl erhielt vor einigen Tagen eine auf den Betrag von 250 Kronen lautende Postanweisung. Als Aufgeber war Malnon Flomi aus Mödling verzeichnet, zweifellos ein Pseudonym. Anfangs wollte die Witwe das Geld nicht annehmen, da der Aufgeber ihr gänzlich unbekannt sei. Da aber die Adresse keinen Zweifel zuließ, drängte der Postbote zur Übernahme, wozu sich Frau Wohl endlich entschloß. Am Rande der Anweisung stand folgendes: „Dieses Geld, und zwar 125 fl., habe ich mir einst von Ihrem Gatten widerrechtlich angeeignet. Mein Gewissen läßt mich nicht ruhen, bis ich von dieser Summe nicht befreit werde und dahin gelangen lasse, dem es rechtlich gebührt. Glauben Sie mir, liebe Frau, daß ich die Wahrheit sage und verzeihen Sie, daß ich erst jetzt in eine solche Lage kam, die mir gestattet, den alten Fehler gutzumachen. Interessieren Sie sich nicht um meinen Namen und lassen Sie mich weiter im Dunkel des Ungekannten sein. Mit tiefer Verehrung Malnon Flomi m. p., gegenwärtig wohnhaft in Mödling.“ Philipp Wohl weilt vor vielen Jahren in Slavonien, wo er einen ausgedehnten Knapenhandel trieb. Es fügte sich, daß er einmal die schöne Sommernacht dazu benützte, um im Walde die Nacht zu verbringen. Gegen Mitternacht wurde er aus dem Schlafe gerüttelt. Zwei Stroche verlangten in deutscher Sprache gebieterisch die Herausgabe seiner Barschaft, die Wohl ohne weiteres ausfolgte. Es waren 125 fl., die er den Räubern einhändigte. Der geklünderete Kaufmann erstattete wohl die Anzeige, aber die slavonische Polizei vermochte die Täter nicht anzuforschen. Philipp Wohl ist mittlerweile gestorben, und nun erwachte das Gewissen in dem einen der Räuber und Frau Wohl kam ganz unerwartet zu 125 fl.

(Ein Schildbürgerstreich.) Von einem lustspieligen Schildbürgerstückchen erzählt der „Allg. Anz. für Ostfriesland“ aus dem Hafenschieden Leer. Die Stadtverwaltung erwarb kürzlich ein Grundstück am Pferdemarkt für 25.000 Mark. Sie hatte zu dem Verkaufstermin zwei verschiedene Bieter entsendet, ohne daß diese von dem gleichen und gemeinsamen Zweck ihrer Mission etwas wußten! So wurden denn die beiden, als sich alle anderen Bieter schon zurückzogen, schließlich scharfe Konkurrenten, und die Stadt muß nun bluten.

(„Skandal im Theater.“) So lautete der Titel eines seinerzeit sehr beliebten Stückes, dessen Hauptwirkung darin bestand, daß eine Anzahl von Darstellern verteilt im Zuschauerraum saßen und von hier aus in die Handlung eingriffen. Ähnliche billige, aber fast immer belustigende Scherze verwendeten in der Folge mehrere andere Possendichter. Ja, sogar in ersten Bühnenvorstellungen, wie im Schauspiel „Kean“ kamen derartige „Tricks“ vor. Dem wollen nun die Behörden in Wien einigermaßen steuern, denn die Polizeidirektion hat an die Wiener Bühnenvorstände einen Erlaß gerichtet, welcher anordnet, daß bei Aufführung solcher Theaterstücke, bei welchem das Spiel auch auf den Zuschauerraum ausgedehnt wird, das Publikum behufs Vermeidung von Beunruhigungen in entsprechender Weise auf das Ungewöhnliche aufmerksam gemacht werde und zwar durch entsprechende Verlautbarung auf den Theaterprogrammen. Anlaß zu dieser Maßregel gab ein Zwischenfall während des Gastspiels des Berliner Kleinen und Deutschen Theaters im Theater an der Wien. Es war am 4. Juni d. J., auf dem Programme stand als zweite Piece „Seneximus und der Dichter“, ein Zwischenstück. Nun schreibt der Autor vor, daß während des Stückes mehrere Schauspieler als liierte Diener kostümiert durch den Mittelgang des Zuschauerraums eilen. Das rollenmäßige laute Durcheinanderrufen dieser „Diener“ bewirkte, daß sich im ersten Augenblicke des Publikums, das nicht ahnte, daß die Diener zum Stücke gehören, Aufregung bemächtigte. Sotwohl im Parterre als auch auf der Galerie verließen mehrere Zuschauer fluchtartig ihre Plätze und eilten den Ausgängen zu. Erst als sich die Grundlosigkeit ihrer Flucht durch aufklärende Worte herausgestellt, kehrten die Leute wieder ruhig auf die Plätze zurück. Die Vorstellung nahm anstandslos ihren Fortgang.

(Ein Wirtshaus für Kinder.) Vor etwa einer Woche eröffnete ein unternehmender und wohlhabender Mann, namens Pond, in der City Road in London ein Wirtshaus nach neuem Prinzip. In diesem Wirtshaus, so machten Anschläge bekannt, sollen keine Getränke ohne Speisen verabreicht werden. Der Gast kann für fünf Heller ein belegtes Brot bekommen und für weitere fünf Heller einen Achtelliter Bier. Butterbrote werden ohne Getränk, nicht aber Getränk ohne Butterbrote verabreicht. In der Nähe dieses neuen Wirtshauses befinden sich Straßen, die eine große Kinderanzahl aufzuweisen haben. Die Eltern der Kleinen sind häufig auf der Arbeit abwesend und die Kinder selbst leben oft von den wenigen Pfennigen, die sie von müdätigen Leuten erhalten oder durch kleine Dienstleistungen erwerben. Der Wirt war erstaunt, als er sofort nach Eröffnung seines Lokals eine große Anzahl Kinder nach Butterbrot verlangen sah. Dies brachte ihn auf die Idee, im Nachbarhause sofort ein Wirtshaus für Kinder zu errichten. Der Vorpruch ist ein außerordentlich großer, denn Mr. Pond verabreicht dort auch Farthing-Butterbrote (3 Pfennige) und diese Kleinen Butterbrote sind noch dazu in schmaderhafter Weise belegt. Für den Durst der Kleinen Gäste sieht das in England so sehr beliebte sogenannte Ingvorbier zur Verfügung. Der Erfolg, den Mr. Pond mit den beiden Gasthäusern hat, ist ein so großer, daß er noch in dieser Woche zwei gleiche Lokale eröffnen wird und im ganzen in den verschiedenen Teilen des Landes 350 Lokale eröffnen will.

(Ein Roman auf hoher See.) Auf dem Reichspostdampfer „Arenfels“, der am 25. v. Mts. in Hamburg eintraf, tat als Offizier der auch auf schriftstellerischem Gebiete bekannte Herr W. Wagner aus Badenwalde Dienst. Auf dem Schiffe befand sich ein reicher Minenbesitzer aus Südafrika mit seiner anmutigen Tochter, die eines Tages bei stürmischem Wetter von einer Sturzwele über Bord gerissen wurde. Wagner, der auf Deck war, sprang in voller Kleidung der Ertrinkenden nach und hielt sie so lange über Wasser, bis das Rettungsboot herabgelassen war, das sie mit den Wellen kämpfend dem Ufer aufnahm. Der Vater der Verretteten schenkte dem Retter eine Brillantnadel und einen Brillantring, während das junge Mädchen ihm ihr Herz schenkte. Auf Antrag des Hamburger Seemats wurde dem wackeren Seemann die Rettungsmedaille am Band verliehen.

(Im Attersee ertrank) vorgeföhrt bei einer Segelfahrt Dr. Baudel. Zwei andere Insassen desselben Bootes, das unterging, wurden von einem Dampfer gerettet.

(Brand in einem Eisenbahnwagen.) Ein mit Linoleum beladener Wagen des Triest-Wiener Güterzuges Nr. 161 geriet am 3. d. M. nachts auf offener Strecke zwischen Trieflach und Langenwang wahrscheinlich durch Funken welcher der erste hinter der Lokomotive war, aus der Lokomotive in Brand. Der Wagen wurde abgelockert und mit der Lokomotive in die Station Langenwang geführt, wo es nach längerem Bemühen gelang, ihn zu löschen. Hierauf fuhr die Lokomotive auf die Strecke zurück und holte den übrigen Teil des Zuges ab.

(Drohender Kohlenarbeiterstreik in Amerika.) Die „Central News“ melden aus New-York: Ein allgemeiner Kohlenarbeiterstreik wird in einigen Monaten nach Ablauf des Arrangements vom Jahre 1902 ausbrechen. Zur Befämpfung desselben hat der Kohlentrust riesige Kohlenvorräte aufgeschichtet. Die Forderungen der Arbeiter, die zwei Millionen Dollars liegen hat, betreffen den allgemeinen Achtstundentag und die Anerkennung der Union.

Bereinsnachrichten.

(Madm. Gesangverein Innsbrud.) Heute Spezialabend im „Austria“ (Tiroler Jagd- und Vogelschuh-Verein.) Heute 8 Uhr abends geistliche Zusammenkunft im Gasthof „Gellensteiner“.

(Freiwillige Feuerwehr Innsbrud.) I. Kompagnie. Im Falle unglücklicher Bitterung heute Abend findet anstatt der Übung bei Café „Dornauer“ eine Monats-Versammlung statt.

(Verein für Briefmarkenkunde in Innsbrud.) Heute Klubabend.

(Arbeiter-Sängerbund „Eintracht“.) Heute Probe. (Verein der Kommissionäre.) Heute 8 Uhr abends Monatsversammlung im Gasthaus zum „Obertöster“, Hofgasse Nr. 5.

Drahtnachrichten.

Privattelegramme der Innsbr. Nachrichten.

Hof- und Personalnachrichten.

Wien, 5. Sept. Der Kaiser hat den gewesenen Finanzminister Stefan Freiherrn von Burian das Großkreuz des Leopoldordens verliehen.

Budapest, 5. Sept. Das Mitglied des ungarischen Magnatenhauses Graf Johann Esterhazy ist an den Folgen eines Schlaganfalls gestorben. Er stand im 41. Lebensjahre, war k. u. k. Kämmerer und Husaren-Rittmeister in Reserve.

Berlin, 4. Sept. In Charbin ist der bekannte Kriegsreporter Hauptmann Freiherr von Binder-Kriegstein beim Reinigen seines Gewehres tödlich verunglückt. Hauptmann Freiherr von Binder-Kriegstein war seinerzeit österreichischer Offizier.

Lehrerstreik in Krain.

Baibach, 5. Sept. Gestern fand hier die Landeslehrerkonferenz statt. Sofort nach der Wahl des Bureaus stellte der Delegierte Jelenec einen Dringlichkeitsantrag, wonach als erster Punkt der Tagesordnung die Regulierung der Lehrergehalte besprochen werden sollte. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Bei der Begründung der Dringlichkeit betonte der Antragsteller, daß die Lehrerschaft Krains seit 36 Jahren bezüglich der Regulierung ihrer Gehalte von den Behörden einfach bei der Nase herumgeführt werde. Das Gesetz schreibe ausdrücklich vor, daß die Landeslehrerkonferenz alle sechs Jahre zusammenzutreten habe. Die letzte Konferenz habe vor 14 Jahren, im Jahre 1891 stattgefunden. Dies beweise schon zur Genüge, wie die Regierung diese Forderung der Lehrerschaft beachte. Die Lehrerschaft Krains fordere die sofortige Einberufung des krainischen Landtages, damit dieser Gelegenheit habe, zu dieser überaus dringlichen Frage Stellung zu nehmen. Sache der Regierung werde es sodann sein, die Sanktionierung der Beschlüsse des krainischen Landtages zu bewirken. Nach der einstimmigen Annahme dieses Antrages wurde von sämtlichen Delegierten eine Erklärung unterzeichnet, in welcher ausgesprochen wird, daß die Lehrer Krains solange ihren Dienst nicht erfüllen werden, solange ihrer ersten und wichtig-

sten Forderungen nicht Rechnung getragen werde. Die Regierung allein, heißt es in der Erklärung, trage Schuld, daß die Lehrerschaft Krains sich zu einem so ernsten Schritte notgedrungen entschließen müsse. Nach Annahme dieser Erklärung erhoben sich alle Delegierten und verließen unter lauten Rufen den Saal. Damit ist der bereits seit längerer Zeit angekündigte Lehrerstreik in Krain ausgebrochen.

Die Vorgänge in Ungarn.

Budapest, 5. Sept. Nach dem Ausweis der Steuerlissa der Hauptstadt sind in diesem Jahre bisher um 8 Millionen Kronen Steuern weniger gezahlt worden, als im verfloffenen Jahre. Im Jahre 1904 sind vom Anfang Jänner bis Ende August 29,115,000 Kronen eingezahlt worden, in diesem Jahre nur 20,882,000 Kronen. Der fehlende Betrag von mehr als 8 Millionen betrifft fast durchwegs Staatssteuern. Die Kommunalsteuern werden regelmäßig entrichtet.

Budapest, 5. Sept. Die aus der liberalen Partei längst ausgetretenen Reichstagsabgeordneten, die sogenannten neuen Dissidenten, werden am 14. d. M. nachmittags zu der konstituierenden Sitzung dieser Gruppe zusammentreten. Die Gruppe besteht derzeit aus 23 Mitgliedern und wird genau so stark im Parlament vertreten sein, als die Gruppe der alten Dissidenten oder die Gruppe der Volkspartei.

Die Fleischnot.

Berlin, 5. Sept. Zur Behebung der Fleischnot beantragen die bürgerlichen Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung, der Magistrat möge in Gemeinschaft mit den Reichs- und Landesbehörden Maßnahmen treffen zur Aufhebung des Einfuhrverbotes für gesundes Fleisch und für Ermäßigung der Viehzölle, ferner eine gemeinsame Rundgebung der deutschen Städte einleiten zugunsten der vorerwähnten Maßnahmen. Die Schutzkommission der Berliner Gastwirtsvereinigungen wurde wegen der Fleischnot beim Handelsminister Möller und beim Landwirtschaftsminister Bobbielsky vorkellig. Möller erklärte hinsichtlich der Grenzen die Öffnung der österreichischen Grenze sei wegen der in Österreich und Ungarn herrschenden Seuchen ganz unmöglich. Ein plötzlicher Preissturz, welcher mit einer großen Vieheinfuhr verbunden wäre, sei auch nicht wünschenswert. Die Regierung werde aber den Ursachen der Fleischverknappung auf das Sorgfältigste nachforschen. Der Minister Bobbielsky erklärte unter anderem, die Grenzen nach Österreich könne man nicht öffnen, dort sei dieselbe Fleischsteuerung. In Wien habe die Gemeinde bereits ein Schlachthaus gebaut, um billigeres Fleisch zu schaffen. In Ungarn seien 2000 Gehöfte als verseucht geperrt. In Rußland herrsche selbst die größte Hungersnot; von dort sei daher kein Vieh zu haben. Die dänische Grenze sei für geschlachtetes Vieh offen.

Cholera.

Berlin, 5. Sept. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Bis zum 3. September wurden in Preußen 13 Neuerkrankungen an Cholera und 3 Todesfälle, bis zum 4. d. M. mittags 10 weitere Erkrankungen und 3 Todesfälle an Cholera amtlich gemeldet. Insgesamt sind bis jetzt 66 Personen an Cholera erkrankt und 23 davon gestorben.

Marienwerder, 4. Sept. Die „Neuen Westpreussischen Mitteilungen“ melden: Bei dem früher erkrankt gemeldeten Schiffer in Treni ist die Cholera amtlich festgestellt worden. Gestern ist in Grabowke eine aus Schulich kommende Schiffersfrau unter Cholerasymptomen erkrankt und, nachdem sie nach Thorn gebracht worden war, noch gestern gestorben. Es ist dies der erste auf einem Kahn vorgekommene Erkrankungsfall. In Mader bei Thorn ist gestern abend ein vierzehnjähriges Mädchen unter Anzeichen der Cholera erkrankt. Außerdem werden zwei choleraverdächtige Fälle aus der Jakobsvorstadt von Thorn gemeldet.

Warschau, 4. Sept. Der „Kurjer Warschanski“ meldet: In den russischen Weichselbezirken grassiert die Cholera in bedenklichem Maße. Die Regierung errichtet in den verheerenden Bezirken Fieberbaracken. Es mangelt vor allem an Ärzten. Die Bevölkerung ist vielfach

indolent. In Radom wurden 20 Cholerafälle amtlich festgestellt.

Petersburg, 5. Sept. Die Petersburger Telegraphenagentur meldet aus Warschau: Infolge der Schwierigkeiten, die von den preussischen Grenzbehörden beim Durchlassen russischer Flüsse wegen der Cholera gemacht werden, sind hier die Bauholzpreise stark gesunken. Hierdurch wird eine schwere Krise im Holzhandel hervorgerufen.

Der Schah von Persien in Petersburg.

Petersburg, 4. Sept. Dem Aufenthalte des gegenwärtig hier weilenden Schah von Persien wird umso größere Bedeutung beigelegt, als er London nicht besuchte. Es wird berichtet, daß zwischen Rußland und Persien besonders Vereinbarungen bevorstehen. Der Schah empfieng im Winterpalais, wo er logiert, den Grafen Lambdorsff, mit dem er lange Zeit konferierte.

Die Reichsdumawahlen — verschoben.

London, 5. Sept. Der Petersburger Berichterstatter der „Times“ meldet, daß die Wahlen der Abgeordneten für die Reichsduma auf ein Jahr verschoben werden. Es bleibt abzuwarten, welchen Einfluß diese Entscheidung des Jaren auf die erregten politischen Gemüter in Rußland ausübt.

Sensationelle Hausdurchsuchung.

Petersburg, 5. Sept. Polizisten und Gendarmen nahmen gestern in der Wohnung des Präsidenten des industriellen Kongresses Korpe, des Führers der liberalen Industriellen und des Vorstandes des Zentralkomitees für Eisenindustrie (eines Institutes mit einer Milliarde Rubel Kapital), eine Hausdurchsuchung vor und nahen eine große Zahl von Papieren in Beschlag.

Eine Versammlung mit Hindernissen.

Moskau, 5. Sept. Gestern fand in der Wohnung des Sensitiv-Mitgliedes Bajenow eine Ausschusssitzung von Vertretern der Städte-Sensitivos statt. Bald nach Beginn der Sitzung betraten Polizisten das Beratungszimmer, um auf Befehl des Generalgouverneurs die Versammlung zu schließen. Obgleich die Polizisten mit Anwendung von Gewalt drohten, weigerten sich die Versammelten dennoch, dem Befehle Folge zu leisten. Schließlich wurde die Erlaubnis zur Fortsetzung der Versammlung unter der Bedingung erteilt, daß die Polizisten ihr beiwohnen.

Reiselei in Kaukasien.

London, 4. Sept. Aus Tiflis melden die „Times“, daß neue Unruhen in Schuscha sich ereignet haben. 11 Kosaken, 85 Tataren und 10 Armenier, zusammen also 106 Personen, wurden am Samstag getötet. Viele Häuser wurden durch Feuer zerstört.

Ein deutscher Sieg in Ostafrika.

Dar es Salaam, 4. Sept. Oberleutnant v. Markwig schlug die Rebellen im Hinterlande von Kilwa gründlich. Der Feind verlor zahlreiche Tote und Verwundete.

Überfälle in Marokko.

London, 4. Sept. Benruhende Nachrichten kommen aus Marokko. Einwohner aus dem Innern des Landes, welche mit dem wachsenden Einfluß der europäischen Mächte unzufrieden sind, drangen bis drei Kilometer vor Tanger, wo sie die umliegenden Dörfer plünderten und eine große Anzahl von Dorfbewohnern massakrierten. Die Aufständigen erbeuteten große Herden von Ochsen und Schafen. Der Ausbruch solcher Unruhen in nächster Nähe von Tanger ist bezeichnend für den Zustand des Landes.

Magdeburg, 4. Sept. Gestern abend fuhr ein Zug, der von Thale kam, dreihundert Meter vor seinem Bestimmungsort auf eine Rangiermaschine. Schwere Verletzungen sind nicht vorgekommen. Todegenen wurden die Reisenden des Zuges heftig durcheinandergewürfelt und trugen leichte Verletzungen davon. Der Materialschaden ist beträchtlich.

Petersburg, 4. Sept. Maxim Gorki ist gestern aus Moskau, wo er den Theaterdirektoren sein neues Theaterstück „Sonnensinder“, vorlas, hier eingetroffen und beabsichtigt, für

Im Kampfe ums Dasein der Kinder zählen die besonders im Sommer auftretenden Magen- und Darmkrankheiten zu den schlimmsten Feinden. Den besten Schutz gegen dieselben bietet eine rationelle Ernährung, welche bei möglicher Schonung des Magen-Darmkanales dem Organismus die zu seinem Aufbau notwendigen Nährstoffe zuführt, und ihn dadurch gegen Krankheiten widerstandsfähig macht. Keuserst rationell ist die Darreichung von Kuhfetes Rindermehl mit Milch, welches die in der Muttermilch enthaltenen Nährstoffe im richtigen Verhältnis besitzt; es macht die Kuhmilch, die von der Natur nicht für den kleinen Menschen bestimmt ist, im Magen feinstockiger gerinnbar und paßt sie so dem kindlichen Verdauungsapparat an. Durch seinen Gehalt an Mineral- und Eiweißstoffen fördert Kuhfete-Mehl die Entwicklung des Knochen- und Muskelsystems auf das günstigste. 138

Antrag.

Ein älterer Herr in sicherer Stellung, pensionsberechtigt, sucht wegen Mangel an Verkehr ein Mädchen der besser dienenden Klasse mit etwas Vermögen, 27-36 Jahre alt, zu ehelichen. Anonymes zwecklos. Offerten bis längstens 10. ds. unter „J. U. 10“ an die Expedition. 13273

Sonnige Wohnung

mit 3 Zimmern, Küche, Gas, elektrisches Licht, auch für Kanzlei geeignet, auf November zu vermieten. Zins 480 Kronen. Näheres in der Expedition unter Nr. 13024. 2-1

5 Kronen und mehr per Tag Verdienst.
Hausarbeiten-Strickmaschinen-Gesellschaft
Fab. S. Schittl & Co., Triest, Via Comanie 13-34, und Prag, Petersplatz 7, 1-24.

Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung tut nichts zur Sache und wir verkaufen die Arbeit. 325-04

Versteigerungs-Kundmachung.

Über Bewilligung des löblichen Stadtmagistrates Innsbruck vom 1. September 3. 35874, findet am 7. September im Hause Südbahnstraße Nr. 12, Portiere, die freiwillige Versteigerung von:

- 1 kompl. Parholz-Schlaf- und Wohnzimmer-Einrichtung, fast neu, stannend billig, 1 Pianino, ebenfalls fast neu, 1 Lederdivan, 1 Salon-Garnitur samt 4 Sesseln und Fauteuils, 1 eiserne Kassa, 2 gewöhnliche Divans, 1 Pendeluhr, 3 Hängelampen, 2 altertümliche Kommodenkästen, 1 Doppel-Chiffonier, 3 hohe Rohrstühle, 1 Toiletteisch, 1 runder Tisch, mehrere Bilder, darunter Marienbild (Olgenäbe, Altertum), 1 großes Ölgemälde von Kaufmann (Großer Kanal von Venedig), Schätzungswert 800 Kronen, niedriger Preis 250 Kronen, 1 Symphonie-Musik-Apparat, mehrere Fenster-Moleane sowie eine Anzahl anderer uneingeteilter Gegenstände gegen solche Barzahlung statt.

Die Gegenstände können am Mittwoch von 10 bis 12 Uhr vormittag oder am Donnerstag vor der Versteigerung besichtigt werden.

Innsbruck, September 1905.

Oskar Hueber.

Frau Amalia Mair

Dienst- und Wohnungsvermittlung Hofgasse Nr. 5.

Gesucht werden:

Tüchtige Gasthofköchinnen, zweite Köchin für ein Hotel, feine Köchinnen zu kleine Familien und zu einzelner Dame, ein Kindermädchen, Privatstubenmädchen, Hausmädchen, Abwascherin, Hausbursche für auswärtig.

Stelle suchen:

Hotel- und Gaststubenmädchen, Küchen- und Schankkassierinnen, tüchtige Zahlkassierinnen, Hotelköchinnen, Herdmädchen, ältere Privatköchin mit 16jährigem Zeugnis, eine Bonne, eine Lednerin für Filiale, Haus- und Küchenmädchen, Hausdiener, Schankburschen, Kutscher und Dienerschaftsdiener. 13258

Als Kochenlernerin

sucht ein Fräulein ohne gegenseitige Vergütung bis 15. Oktober Stelle. Anträge unter „Kochenlernerin“ an das Ann.-Bür. Winkler. W2760

Gefunden wurde

eine silberne Damenuhr samt Kette. Der Verlustträger kann selbe Mehlgasse Nr. 14, zweiten Stock rechts, beheben. 13265

Ein gut fundierte Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Lebens- und Militärversicherung sucht für Innsbruck und Vorarlberg einen 13203-31

Tüchtigen Generalagenten

unter günstigen Bedingungen. Bewährte Fachleute wollen unter näheren Angaben und Aufgaben von Referenzen richten unter „Generalvertreter“ Innsbruck hauptpostlagernd, gegen Schein.

Mädchen

20 Jahre alt, bittet in Hotel od. größerer Herrschaft zum Kochenlernen auf 1. November mündelständig unterzukommen. Adresse: Steierin 20, postlagernd Pertisau, Tirol. 13181

Geprüftes ital. Fräulein

erteilt Unterricht in der italienischen und französischen Sprache an Kinder und Erwachsene, an Geschäfts-Fräulein zu billigen Preis. Briefe erbeten unter „Minerva“ an die Exped. 13185

Jedes Quantum

Soller- und Vogelbeeren kauft die Branntwein-Brennerei von S. Schindler, Andreas Hofersstraße 13. 13206-31

Italienische Sprache

lehrt nach sehr einfacher Methode mit sicherem Erfolge, ebenso erteilt Konversationsstunden in derselben Sprache 13212-31
Fel. Louise Altstätter, gewünte ital. Lehrerin Hall, Walspachgasse 112, 1. St. d.

Altbrauchbare Mauerziegel

4-5000 Stück, werden gegen gute Bezahlung zu kaufen gesucht. Adresse erliegt in der Exped. unter „Nr. 1726“. 31

Wieseitig erfahrener, kaufm. gebildeter

Herr mit Sprachkenntnissen

sucht sich mit einigen Tausend Kronen an irgendwelchem ruhigen leistungsfähigen Unternehmen als Afficte tätig zu beteiligen. Biete Angebote unter Chiffre 13 übernimmt die Exped. 13278-31

Für ein feineres Geschäft wird gesucht ein

kleineres Lokal

in der Maria Theresienstraße. Offerte erbittet man unter „W. W. Nr. 20“ an die Exped. 13225

Von tüchtigen, kautionsfähigen Wirtskleuten wird eine gute, wenn auch kleinere 13236

Restauration

zu pachten gesucht. Briefe unter „H. Hagen“ sind in der Exped. zu hinterlegen.

Tüchtige Zimmerleute und Gerüstler

werden beim Stadtbau Innsbruck sofort angenommen. Adresse erliegt in der Expedition unter Nr. 1726. 61

Für die Herbstsaison

empfehle ich mich zur Anfertigung von Damen- und Kinder-toiletten, bei feinsten Ausführung und sehr mäßigen Preisen. Trauertoyen werden die und in kürzester Zeit hergestellt. Andreas Hofersstraße Nr. 17, dritten Stock. 13285

Billiges Zimmer

möbliert, mit freundlicher, freier Aussicht, ist mit ganzer Pension an einen Herrn auf 15. September oder 1. Oktober zu vermieten. Näh. Leopoldstraße 24, 3. Stock links, Tür 28. 13274

Verloren wurde

ein langes Lorignon aus Schildkröte mit Silberplatte. Abzugeben gegen Belohnung Schöpfstraße Nr. 2, ersten Stock. 13255

Tüchtige Reisebeamte

und Platzvertreter von einer gut eingeführten Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft gegen Fiume, Diäten und Provision gesucht. Herren, die schon in der Affekuraz tätig waren, werden bevorzugt. Gest. Offerte unter „Reel 50“ hauptpostlagernd Innsbruck erbeten. Gegen Schein. 13220-31

Lebensgefährtin

sucht aus Mangel an Bekanntschaft auf diesem Wege ein pensionsberechtigter Beamter der ersten Rangklasse. Derselbe ist katholisch, 31 Jahre alt und liebt seinem melancholischen Temperamente entsprechend, das Stillleben. Erfordernisse für die Lebensgefährtin: Kathol. Religion, Alter nicht über 35 Jahre (Witwe nicht ausgeschlossen), Häuslichkeit. Inerent erbittet diesbezügliche aufrichtige Zuschriften unter Adresse: „B. G. S. 1905“ bis 14. September 1905 an Pirchners Filiale in Witten, Leopoldstraße.

Mädchen für alle Arbeiten

welches auch Liebe zu Kindern hat, wird auf 15. September aufgenommen. Soggen, Kaiser Franz Josefstraße 7, dritten Stock rechts. 13284

Gesucht auf sofort

ein unmöbliertes Zimmer samt Küche. Gefällige Anträge unter „M. W.“ an Winklers Annoncen-Expedition. W2812

Weine und Spirituosen

(erstes Haus) sucht Vertreter. Malavent 21, Quai Paludate, Bordeaux. 1717-21



Ausmal. Mastiff-Kennel, für Watten fl. 2, für Wölfe fl. 1.20, fangen ohne Beaufsichtigung bis 40 Stück in einer Nacht, hinterlassen keine Bitterung und stellen sich von selbst. Schwabenalle „Erlöse“, tauende Schwaben u. Kuffen in einer Nacht fangen, à fl. 1.20. Überall die besten Erfolge. Versand gegen Nachnahme. J. Schüller, Wien, II, Karabnergasse 4. Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben. 451-01

Ein sehr anständiges, reines Mädchen

Mädchen

für alle Arbeit wird zu kleiner Familie für sofort gesucht. Sonnenburgstraße Nr. 5, ersten Stock links. 13275

Gesucht wird

für einen Realschüler Wohnnag mit Verpflegung bei anständiger Familie. Näh. Höttingergasse Nr. 6, Stöckl (Stadt). 13272

Behufs Ehe

möchte ein Mann aus bestgeachtetem und auch etwas vermögendem Hause, in entsprechender pensionsfäh. akad. Stellung (etwas über Mitte 30 alt), mit charaktervollen, verständigen, häuslichen, wenn auch nicht mehr jungen Mädchen aus gutem Hause (oder deren Eltern) in Verbindung treten. Allerstrengste Diskretion verbürgt und verlangt. Einiges Vermögen wird vorausgesetzt, größeres aus Seite der Frau in ihrem eigen und im Familieninteresse sehr erwünscht, jedoch verzichtet Inerent über Wunsch vertragsmäßig auf jeden persönlichen Vorteil, aus demselben. (Bei Einverständnis könnte sich derselbe auch selbständig machen.) Gest. Zuschriften unter „Näher Entschluß 5“ hauptpostlagernd Innsbruck nur gegen Schein erbeten. W2772

Glück winkt Jedem!

Schon am 14., 15. September
und 1. Oktober

Große Gewinnstziehungen!

Auf jedes Los muß ein Treffer entfallen!

Nächstehende Treffer gelangen zur Verlosung:

30 Treffer zu 600.000	54 Treffer zu 75.000
192 " " 400.000	29 " " 65.000
30 " " 300.000	30 " " 60.000
192 " " 200.000	192 " " 30.000
54 " " 100.000	30 " " 25.000
30 " " 80.000	60 " " 20.000

und außerdem viele andere bedeutende Treffer.

Los-Gruppe A.

1 Dombau-Los
1 kaiserliches Staats-Los vom Jahre 1888
1 Zogavin-Los

Jährlich 7 Ziehungen.

Diese Gruppe erlösen wir gegen 27 monatliche Raten zu 3 Kronen.

Los-Gruppe B.

1 ital. rotes Kreuz-Los
Ein Dombau-Los
1 kaiserliches Staats-Los vom Jahre 1888
1 Gutes Herz-Los

Jährlich 11 Ziehungen.

Diese Gruppe erlösen wir gegen 27 monatliche Raten zu 5 Kronen.

Los-Gruppe C.

1 österr. rotes Kreuz-Los
1 ital. rotes Kreuz-Los
1 Dombau-Los
1 kaiserliches Staats-Los vom Jahre 1888
1 Zogavin-Los
1 ungar. rotes Kreuz-Los

Jährlich 15 Ziehungen.

Diese vorzügliche Gruppe erlösen wir gegen 27 monatliche Raten zu 10 Kronen.

Los-Gruppe D.

1 400 Krez. kaiserliches Staats-Los vom Jahre 1870
1 100 Krez. kaiserliches Staats-Los vom Jahre 1881
1 italienisches rotes Kreuz-Los
1 Dombau-Los
1 kaiserliches Staats-Los vom Jahre 1888
1 Gutes Herz-Los

Jährlich 20 Ziehungen.

Diese besonders günstige Gruppe von 6 Losen erlösen wir gegen 24 monatliche Raten zu 20 Kronen.

Der Erlag der ersten Rate sichert schon das alleinige volle Gewinnrecht.

Ziehungslisten senden wir sofort nach jeder Ziehung.

Bei Aufträgen wird um Einzahlung der Rate und 50 Sellen auf Rückporto mittels Postanweisung erachtet; die weiteren Raten werden sodann von jedem Postamt portofrei an uns befördert.

NB. Wer beim Ankauf einer der Los-Gruppen B., C. oder D. gleich 5 Raten einsetzt, erhält ein Staatslotterielos gratis. Haupttreffer 150.000 Kronen.

Bestellungen beliebe man zu richten an das

Bank- u. Wechselgeschäft

Lawetzky & Komp.

Prag 1712-41

Ferdinandstraße, „Matteis.“

Will jemand

ein Zinshaus, Gasthaus, Villa oder irgend welche andere Realität kaufen, so wende er sich in eigenem Interesse an das von der hohen k. k. Statthalterei konz. Realitäten Kauf- und Verkaufsbureau P. P. Seigl, Innsbruck, wolebft jeder Käufer genaue Auskunft über verkäufliche Objekte und Vermittlung vollständig kostenfrei erhält. 50-20/20

Gasthäuser

in und bei Innsbruck, sowie in jeder Gegend Tirols in jeder Preislage, sind zum Verkaufe vorgemerkt beim h. konz. Realitäten-Kauf- und Verkaufsbureau Peter Paul Seigl, Innsbruck, Südbahnhofstraße 10. Größte Auswahl! Beste Kaufsgelegenheit! Kaufslustige erhalten umsonst genaue Auskünfte und Vermittlung. 50-15/15

Spurlos

verschwinden alle Unreinigkeiten der Haut, als: Mitesser, Finnen, Blüthen, Gesichtereite etc. durch tägliches Waschen mit

Bergmanns Birkenbalsamseife

(Marke 2 Bergmänner) v. Bergmann & Co., Teichen a. E. Borr. à St. 80 h bei: Alois Cop. Apoth. H. Schöpfer, G. Sellacher, W. v. Perwerth in Innsbruck, R. Richter in Witten. 11364-40/6

Gegen Durchfall

wirkt vorzüglich bei Kindern und Erwachsenen

Strafa's Tannin-Chokolade. Preis 40 h. erhältlich in jeder Apotheke. 1538-5/4

!Hallo!

Im neueröffneten Warenbazar

Leopold-Strasse 19

kauft man staunend billig: P1454

Rüchen-Schürzen um 29 Kr.,
Schul-Anzüge 1 St. 25 Kr.,
schwarze Schulschürze 45 Kr.,
Herren-Krawatten 25 Kr.,
Herren-Socken 20 Kr.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter, Frau

Witwe Anna Praxmarer

zugelommen sind, sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse, sprechen wir allen und jedem, namentlich dem hochverehrtem Frauenbund von Mariahilf für die Begleitung zur letzten Ruhestätte, dem hochw. Herren P. Leo und Heinrich für die vielen Krankenbesuche und liebevollen Worte, welche der Verstorbene stets zum Troste gereichten, unseren herzl. Dank aus.

Innsbruck, am 3. September 1905.

Familie Praxmarer.

„Biedt“ Innsbruck.

Schönes Geschäfts-Lokal

auf gutem Posten,
Leopoldstraße

mit 2 Auslagensfenstern zu vermieten. Näh. Pirchners Filiale. P1489

Innrain Nr. 18 neben Bierwastl

Beste Bezugsquelle!

für

Kachelöfen und kompl. Sparherde
transportable Öfen für Läden, Villen, kleine Hotelzimmer etc. Feuerfeste Ziegel, Schleiffsteine für Hafner etc.

Ueberrahme sämtlicher Hafnerarbeiten hier und auswärts.

Ganze oder halbe Waggon-Lieferung zu Fabrikpreisen. 1655-0/6

Engel & Comp.

Innsbruck, Innrain 18.

OOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOO

Teller-Milchen

sowie

Knaben-Schild-Milchen

stets das Neueste und die größte Auswahl bei

Fritz Mayr

Burggraben 27. 13241-8/1

OOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOO

Ungefähr 300 Stück

Eichenbäume

(Fraxinas mongolicum) mit schönen hohen Kronen, mehrfach verschult, auch in den rauhesten Lagen fortkommend, durchschnittlich 7-8 cm stark, bestgeeignet für Straßen- oder Parkbepflanzung, sind billig zu verkaufen. Größere Kastanienbäume suche ich. Anfragen an J. Flöckinger, Kunst- und Landschaftsgärtner, Villa Egger-Kiefer in Wühlau bei Innsbruck.

Eine geübte Maschinenstrickerin

empfiehlt sich den Herrschaften zur Anfertigung aller Gattungen Strümpfe, alte wie neue, zu soliden Preisen. Muffenstraße Nr. 28, vierten Stock f. 13219

Verlaufen

hat sich ein roter Schweifhund auf den Namen „Dider“ gehend; derselbe hat am Halsband eine bayrische Marke. Nachrichten hierüber werden erbeten M. Theresienstraße 41 im ersten Stock. 13233

Kleineres Lokal

in der Karlstraße wird gesucht für ein feineres Geschäft. Offerte erbeten unter „H. H. 100“ an die Expedition. 13226

Privat-Unterricht

zu einem Knaben, der zu Hause die zweite Klasse Volksschule lernt, wird noch ein Knabe oder Mädchen zur Teilnahme am Unterrichte gesucht. Adresse unter „Privat-Unterricht“ in der Exped. zu hinterlegen. 13195

Buchführung.

Behufs gründlicher Erlernung der doppelten Buchführung suche ich für Dienstag und Freitag von 8-9 Unterricht. Gesl. Anträge mit Honorarabgabe unter „Doppelte Buchhaltung“ postlagernd. 13218

Tabaktrafik

gut gehend, in Innsbruck gelegen, wird gegen entsprechende Barzahlung zu übernehmen gesucht. Allfällige Anträge bitte unter „A. K. 24“ an die Expedition d. Bl. zu richten. 13201

Fleißiges, einfaches

Stubenmädchen

welches auch etwas nähen kann, sucht bis 15. d. M. Posten in einem bürgerlichen Hause. Claudiastraße Nr. 24, zweiten Stock im Laden. 13268

Verkauf.

Infolge Abbruches des neuen Brunnenhauses verkauft die Stadtgemeinde Feldkirch sofort ein im Jahre 1895 gebautes, gut erhaltenes eisernes, rüch-schlächtiges Hellenrad mit einem Durchmesser von 4.77 Meter, einer Breite von 1.26 Meter, für ein Gefälle von 3.00 Meter und einer Wassermenge von 500 Sekundenliter, samt Lager und Fundationsplatte im Gesamtgewicht von 4818 Kilogr. Auskunft erteilt das städt. Bauamt und nimmt Angebote entgegen.

Stadtmagistrat Feldkirch

am 30. August 1905.

Der Bürgermeister: **Dr. Peer.**

1706-2/2

Offene Stellen

Junges Zimmermädchen
das Biede zu Kindern hat, sucht Stelle. Höttinger-
gasse (Stadt) 10, zweiten Stock links. 13246

Gesucht ein Mädchen
sogleich, welches etwas Kochen und Nähen kann.
Leopoldstraße 1. 13210

Ein guter Maler
und Aufstreicher für dauernde Beschäftigung ge-
sucht. Liebeneggstraße 3. P1493

Einfaches, fleißiges Mädchen
das bügeln, bürsten und nähen kann und Liebe
zu einem Kinde hat, wird zu kleiner Familie für
15. September gesucht. Vorzustellen zwischen
12 und 2 Uhr. Claudiaplatz 4, 2. St. 13253

Belgerin
findet sofort Aufnahme; Lehrfräulein, sowie ein
Bekleidungs- und Nähmädchen wird gesucht. Marie
Meinhartstraße 1, Part. 13252

Bedienerin
für einige Stunden des Tages wird für sofort
gesucht. Schöpfstraße 14, Part. 13257

Braves, besseres Mädchen
welche etwas nähen kann, wird zu drei größeren
Kindern und leichterer Hausarbeit gesucht auf
15. September. Adresse in der Expedition unter
Nr. 1722. 31

Modistin
die auch gut nähen kann, wird gesucht. Offerte
sende man unter „Lebensstellung 404“ an die
Expedition. 13262

Näherin
die auch gut modifizieren kann, wird gesucht. Offerte
sende man unter „Lebensstellung 600“ an die
Expedition. 13263

Geübte Damenschneiderin
und eine fertige Maschinäherin werden sofort
aufgenommen. Näheres Expedition unter der
Nr. 13264.

Eine Witwe
mit vier Kindern sucht eine ordentliche Person
als Wirtschaftlerin. Näheres in Gärberbach Nr.
60 beim Waldhüter. 13199

Ein Küchenmädchen
wird gesucht für Hotel. Kapuzinerstraße 13,
1. Stock. 13198

Köchin und Stubenmädchen
welche in ihrem Fache tüchtig und in ihrer Ar-
beit flink, rein und ordentlich sind, werden bei
hohem Lohn gesucht. Dieselben müssen Jahres-
zeugnisse besitzen. Adresse unter Nr. 13266 in
der Expedition.

Köchin
welche bürgerlich kochen kann und Hausarbeiten
verrichtet, wird für sofort oder 15. d. Mts.
gesucht. Näheres in Ernst Kleiderhandlung, Ser-
zog Friedrichstraße 14. 13269

Mädchen
für alle Hausarbeit, welches auch etwas kochen
kann, gesucht. Näheres zu erfragen zwischen
4 und 7 Uhr Andreas Hoserstraße 11 im Bäder-
laden. 13241

Kellnerin und Küchenmädchen
jung und reinlich, werden sofort aufgenommen.
Anichstr. 36, Restaurant „3 Raben“. 13261

Lausbursche
nicht unter 15 Jahre alt, wird für leichte Haus-
arbeiten sofort aufgenommen. Andreas Hoser-
straße 14, Part. W2805

Mädchen
welches kochen kann und alle Hausarbeiten ver-
richtet, wird auf sofort für ein Gasthaus in
Holl i. L. gesucht. Adresse erliegt in der An-
noncen-Expedition Winkler. W2807

Köchin
für Alles, mit längeren Zeugnissen, reinlich und
flink, wird für 15. September zu kleiner Fa-
milie gesucht. Vorzustellen Jannrain 35, 2. St.
von 8—10 Uhr. W2806

Ein älteres Mädchen
mit Jahreszeugnissen, findet sofort Stelle. Näh.
Birchners Annoncen-Bureau. P1488

Anfangshelferin
für sofort sucht eine Damenschneiderin. Näheres
Birchners Annoncen-Bureau. P1486

Köchin 61
welche auch Hausarbeiten ordentlich verrichtet,
wird gesucht. Ordentlicher Lohn und gute Be-
handlung. Vorstellung Kochstraße 3, nachmittags
3—4 Uhr. Eintritt nach Vereinbarung. 1721

Sehr reinliches braves Mädchen
wird auf 15. September aufgenommen. Bürger-
straße Nr. 32, dritten Stock rechts. 13214

Tüchtige Abwascherin
sucht sofort die Stellenvermittlung der Gastwirte-
Genossenschaft in Junsbrud. 13215

Junges braves Mädchen
welches die Hausarbeit verrichtet, zu kleiner Familie
(2 Personen) auf 15. September oder 1. Oktober
gesucht. Näh. in der Exped. unter Nr. 13217.

Gesucht wird
für eine Gemischtwarenhandlung eine fachkundige
Person aufs Land mit Bepflegung. Offerte post-
lagernd Junsbrud unter „20 B“. 13222

Tüchtige Kellnerin
welche servieren kann, wird für einen besseren Gast-
hof als erste Kellnerin zum sofortigen Eintritt ge-
sucht. Briefe postlagernd Junsbrud unter „A. Z.“
13230—21

Ein Mädchen
wird gesucht das etwas kochen kann und Hausar-
beiten verrichtet bis 15. September. Leopoldstraße
Nr. 47 im Laden. 13190

Hausmagd
wird sofort aufgenommen. Näh. unter Nr. 13194
in der Exped. d. Bl.

Dienstmädchen
mit Jahreszeugnissen findet Aufnahme Ersterstraße
Nr. 14, ersten Stock. 13239

Für ein größeres Gemischtwarengeschäft
am Lande wird eine tüchtige Laduerin, speziell gute
Verkäuferin, geübten Alters, und einfache Person,
auf 1. Oktober oder auch früher gesucht. Näheres
unter Nr. 13189 in der Exped. 31

Kellnerin
für auswärtiges Restaurant wird gesucht. Näheres
Arbeits-Vermittlung, Seelergasse 4, Parterre. 13231

Junges Mädchen
welches selbständig gut bürgerlich kochen kann und
die Hausarbeiten sehr reinlich verrichtet, zu kinder-
loser Familie für 15. September gesucht. Näh.
unter Nr. 13235 in der Exped. d. Bl.

Eine Bedienerin
wird sofort gesucht. Jannrain Nr. 15 im Laden
13237

Ein Urlauber
der jetzt von dem Manöver heim kommt, wird als
Pferdeknecht aufgenommen. Er muß mit Pferden
gut umgehen können. Unterinntaler wird bevorzugt
Näheres in der Expedition unter Nr. 1703. 614

Kinderfrau und Gasthofköchin
für gutem Landgasthof für 15. September, sowie
ein Extramädchen, Haus- und Küchenmädchen, für
hier, sucht Frau L. Ghiochetti, 1. Platzierungs-
Bureau Junsbrud, Maria Theresienstraße Nr. 39,
Stöckl, ersten Stock. 13045—313

Tüchtiger, erster Verkäufer
desgleichen Verkäuferin, wird zum sofortigen Ein-
tritt in ein Kolonial- und Delikatessengeschäft ge-
sucht. Nur erste Kräfte wollen sich melden. Adresse
erliegt unter Nr. 1672 in der Exped. 615

Älteres, nettes Mädchen
das etwas kochen, hübsch Zimmeraufräumen und zu
Hause schlafen kann, wird gesucht. Neuhäuserstraße
Nr. 10, 2. Stock links. 13145—212

Eine Köchin
die vollkommen selbständig kochen kann, flink und
reinhlich ist und Hausarbeit verrichtet, wird Anich-
straße 42, Parterre rechts, aufgenommen. Vorzu-
stellen von 8—10 und von 12—2 Uhr. 21—312

Ein Mädchen vom Lande
welches die häuslichen Arbeiten und das Kochen
lernen kann, wird gegen Lohn für sofort ge-
sucht. Zu sprechen von 3—5 Uhr. Näheres in
der Expedition unter Nr. 13207.

Käufe u. Verkäufe

Badewanne
groß, heißbar (Douche und Saugpumpe), zu ver-
kaufen. Auskunft im Gasthof „Goldener Engel“ in
Holl i. L. 13102—313

Eine harte Zimmereinrichtung
und ein Schneidergeschäft, gut gehend, zu verkaufen.
Anichstraße 20, Parterre rechts. 13229

Einjährig-Freiwilligen-Uniform
wird zu kaufen gesucht.Adr. unter „W. W. G.“
an die Expedition. 13245

Schulbücher
für den zweiten Kurs Gymnasium zu verkaufen.
Adresse in Winklers Ann.-Expedition. W2796

Altmodischer Schreibtisch
und Kommode werden gekauft. Anträge unter „R.
100“ an Winklers Ann.-Expedition. W2799

Zu verkaufen
10 Stück große Kisten. Gänzbacherstr. 3. W2801

Günstiger Gelegenheitskauf!
30 Hektoliter Spezialwein und 3 Hektol. Mustar-
teller, vorzüglicher Sorte, sehr billig bei mindester
Abnahme von 50 Liter wegen Kellerräumung abzu-
geben. Adr. unter Nr. 1673 in der Exped. 21

Ein Klavier
noch gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Zu
erfragen in der Expedition unter Nr. 13240.

Sehr schöner Kinderwagen
nur kurze Zeit gebraucht, ist billig zu verkaufen.
Maximilianstraße 15, Part. links. 13192

Mittelgroßes Zinshaus
in Junsbrud oder nächster Umgebung von einem
Geschäftsmann zu kaufen gesucht. Offerte, wo-
möglich mit Preisangabe und Zahlungsbedin-
gungen werden unter „Zinshaus“ an die Ex-
pedition d. Bl. erbeten. 13193

Wegen Abreise billig zu verkaufen
ein Kleiderschrank, eine kleine Waschwanne, zwei
Fensterrolleaux, Arison mit 11 Blätter, für
Kinder. Neuhäusergasse 9, Part. links. 13202

Vorzüglicher Brauerhund
gelb-weiß-gescheckt, ist preiswert zu verkaufen.
Anfrage Kiefigasse 7, 1. St. 13204

Sehr billig zu verkaufen
fertige neue Bettwäsche, geeignet für eine Braut
oder Gasthof. Spedbacherstraße 22. 13191

Größeres unterhaltenes Schreibpult
zu kaufen gesucht. Gefällige Offerte mit Preis-
angabe erliche an die Expedition d. Bl. unter
„Kontoreinrichtung“ zu hinterlegen. 13211

Zum Schulbeginn

empfehle meine neu angekommenen Knaben-
mägen. Sofie Sturm, Mitterstraße (Salte-
stelle der elektr. Stadtbahn). 13224

Stellen-Gesuche

Sehr verlässliche Kinderfrau
und bestempfohlenes Stubenmädchen suchen in
Junsbrud Stellen. Frau L. Ghiochetti, 1. Platzier-
ungsbureau, Junsbrud, Maria Theresienstraße 39,
Stöckl. 13046—313

Ladnerin
in geübtem Alter, für Gemischtwaren, sucht Stel-
lung mit ganzer Bepflegung am liebsten aufs Land.
Adr. „Ladnerin A. B.“ postl. Ribbühl. 12592-414

Lehrling
mit schöner Handschrift und guter Schulbildung,
aus achtbarer Familie, wird für ein hiesiges Com-
ptoir auf sofort gesucht. Eigenhändig geschriebene
Anbote sind unter „Lehrling“ in der Expedition
d. Bl. abzugeben. 13234

Zu kinderloser Familie

sucht ein ordentliches Mädchen als Stütze der Frau auf 15. ds. Stelle. Gest. Zuschriften unter „E. K.“ an die Expedition d. Bl. erbeten. 13251

Junger verlässlicher Mann

sucht Stelle als Hotelbedienter oder Schankbursche; geht auch auswärts. Besitzt gute Zeugnisse. Adresse in der Expedition unter Nr. 100. 13254

Wirtschafterin.

Ehrliches, braves Mädchen, 25 Jahre alt, vorzügliche Köchin, sucht ab 1. Oktober Stelle als Wirtschafterin, am liebsten auswärts. Briefe unter „V. Z.“ an die Expedition erbeten. 13232

Als Kindermädchen

sucht ein jüngeres, fleißiges Mädchen, welches alle Handarbeiten versteht, S. alle. Anträge unter „K. T.“ an die Ann.-Exped. Winkler erbeten. W2809

Schankkassierin

(Reichsdeutsche) sucht Stellung; geht auch auswärts. Bessere Angebote unter „E. B. K.“ an die Expedition erbeten. 13249-21

Stelle sucht

eine tüchtige Kassierin (Unsermutterin); ginge auch als Kassierin. Zu erfragen Stafflerstraße Nr. 19 Parterre links. 13250

Feizer

sucht auf November Posten; ist auch in Installationsarbeiten bewandert. Näheres in Birchners Ann.-Bureau unter Nr. 1489.

Tüchtiger junger Schankbursche

zugleich Küchen-Fleischhauer, sucht auf sofort in einem Hotel Posten. Anträge unter „A. Z. 50“ an die Ann.-Exped. Winkler erbeten. W2802

Tüchtige Köchin

mit Jahreszeugnissen, sucht bis 15. September Stelle Höttingergasse (Stadt) Nr. 13, ersten Stock rückwärts. P1492

Außändiges Mädchen

wünscht Posten zu kleiner Familie. Angebote unter „G. W. A.“ an die Expedition erbeten. 13209

Junger fleißiger Mann

sucht auf sofort oder 15. ds. Posten als Bureau-, Geschäftsführer oder Hausdiener. Anträge unter „A. B. 60“ an die Ann.-Exped. Winkler erbeten. W2804

Bedienerin

empfiehlt sich für einige Vormittagstunden. Angebote unter „O. A. E.“ an die Expedition erbeten. 13243

Studienmädchen

mit empfehlenden Zeugnissen, sucht in größerem Gasthof auf 15. ds. Stelle. Anbote unter „A. S. 2“ an die Expedition d. Bl. erbeten. 13227

Wäscherin

sucht Plätze zum Waschen. Adresse erliegt in der Expedition unter Nr. 13228.

Verlässliche Person

bittet um Posten als Kinderfrau. Dieselbe hat Jahreszeugnisse, geht auch nach Meran, Bozen und auswärts. Zuschriften unter „Kinderherz“ an die Expedition d. Bl. erbeten. 13238

Ein Mädchen

sucht Arbeit zum Waschen und Kleiderausbessern; auch für Gasthöfe und Gasthofpersonal. Stafflerstraße Nr. 20, dritten Stock, Türe 8.

Wohnungsanzeigen

Ein Eckladen mit Wohnung

zu jedem Geschäft geeignet, im Neubau Anatomie- und Freisingstraße zu vermieten. Näh. Schöpfstr. 6, ersten Stock. 193—016

Wohnungen

mit 3 und 2 separaten Zimmern nebst allem Zubehör sind auf Novembertermin sehr preiswert zu vermieten. Schöpfstraße 6, ersten Stock. 93—017

Staatsbahnstraße 10

Hochparterre links, ist ein möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn ab 15. September zu vermieten. 13139—312

Kirschtalgasse 16

sind 2 Zimmer und Küche auf sofort zu vergeben. 13223

Zu Abfam Nr. 203

ist eine zweite Stockwohnung an eine ruhige Partei um 120 fl. zu vergeben auf Novembertermin. 13052—312

Großes, hübsch möbliertes Zimmer

mit elektrischem Licht, ist an einen besseren Herrn sofort zu vermieten. Ndr. unter Nr. 13149 in der Expedition. 212

Ordentliches Fräulein

sucht einfach möbliertes Zimmer bei einzelner Frau auf 15. September zum Preise von 12 K in der Nähe vom Burggraben. Mitteilung unter „E. P.“ postlagernd Schwaz. 13151-212

Ein schön möbliertes, ganz separates Zimmer

schöne, freie Aussicht, ist an einen soliden Herrn am liebsten Offizier, sogleich oder 15. September am Saggen zu vermieten. Näh. Goethestraße 9 im Laden. 13135

Zu Mählan

sind zwei ineinandergehende, möblierte Zimmer an einen (event. zwei) solide Herren zu vermieten. Zu sehen täglich ab 3 Uhr nachmittags, Villa Holzmeister, Hochparterre. 12932-313

Andreas Hoferstraße 14

auf Novembertermin zu vermieten schöne Wohnung am ersten Stock, 4 Zimmer, Küche, Magdtkammer, elektr. Licht, Gas, Balkon, Gartenanteil. Näheres dortselbst Parterre. W2806

Wohnung

in Zimmer mit Küche an kinderlose Partei bis November zu vermieten. Näh. Birchners Zentrale, Leopoldstraße. P1491

Schön möbl. Zimmer

mit separatem Eingang, samt ganzer Verpflegung, sofort zu vermieten. Dortselbst werden auch einige Herren in ganze Pension genommen. Adresse erliegt in Winklers Annonc.-Exped. W2810

Zu vermieten

ein sehr schönes Zimmer mit ein freundliches Kabinett, elegant möbliert, südseitig, ersten Stock, Gartenansicht, Nähe der elektr. Bahn, an einen soliden, möglichst stabilen Herrn oder ebensolche Dame. Schwyzstraße 2, ersten Stock. 13256

Zwei hübsch möblierte Zimmer

mit separatem Eingang, eines davon Stiegezimmer, in zentraler Lage, sofort oder später zu vermieten. Adresse erliegt in der Exped. unter Nr. 13242.

Auf November

eine schöne Wohnung im dritten Stock, 4 Zimmer, Küche samt Ingeleör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Gartenbenützung, sehr schöne, ruhige, zentrale Lage, ist an eine stabile Partei zu vermieten. Näh. in der Exped. unter Nr. 13244.

Schön möbliertes Zimmer

(Erkerzimmer) mit separatem Eingang, ist an einen Beamten oder Offizier zu vermieten. Näh. Bechestraße 4, ersten Stock links. W2798

Zwei schöne unmöbl. Cassenzimmer

für Kanzleien besonders geeignet, auf 5. Oktober zu vermieten. Bürgerstraße 26, Parterre. Zu besichtigen von 12—1 und 6—7 Uhr. W2795

Außändiges Fräulein

sucht bis 15. September möbliertes Zimmer, wozüglich mit Mittagessen. Offerte mit Preisangabe unter „D. M. 53“ an die Exped. 13248

Sehr schön möbliertes Zimmer

mit elektr. Beleuchtung ist sofort an einen Herrn besseren Standes zu vermieten. Saggengasse Nr. 14, Parterre links. 13216

Zwei Zimmer

mit separatem Eingang, rein und schön eingerichtet, an 2 stabile, solide Herren sofort zu vermieten, Museumstraße 28, vierten Stock links. 13221-211

Straßenzimmer

möbliert, mit separatem Eingang, mit oder ohne Pension, an ein oder zwei Herren oder Fräulein ab 15. ds. zu vermieten. Müllerstraße 23, zweiten Stock. 13187

Ein Zimmer mit Küche

wird auf 15. September gesucht. Innstraße oder Mariastift bevorzugt. Briefe unter „F. P.“ an die Expedition, 13205

Möblierte Zimmer:

Andreas Hoferstraße 7, dritten Stock. P1479
Adamgasse 8, zweiten Stock links.
Adamgasse 10, ersten Stock.
Fischerstraße 16, Parterre rechts.
Fischerstraße 26, dritten Stock rechts.
Herzog Friedrichstraße 29, dritten Stock.
Karmelitergasse 8, Parterre.
Innstraße 22, zweiten Stock rechts.
Maria Theresienstraße 4, dritten Stock.
Stafflerstraße 19, ersten Stock rechts.
Pfarplatz 2, ersten Stock links.

Ein Zimmer und Küche

an kinderlose Partei zu vermieten. Näheres in der Expedition unter Nr. 24. 211

Ein unmöbliertes Zimmer

ist sofort oder später zu vermieten. Näheres in der Expedition unter Nr. 13186.

Großes fein möbliertes Zimmer

nahel dem Bahnhof, mit freier Aussicht nach Süden, ist sofort, auch vorübergehend, eventuell auch mit 2 Betten, bei besserer Familie zu vermieten. Näheres in der Expedition unter Nr. 13197.

Zimmer und Küche

ist an eine kinderlose Partei bis 15. ds. zu vergeben. Näh. in der Expedition unter Nr. 13200.

Gesucht

ein heizbares, separiertes Zimmer in lustiger Lage nebst ganzer Verpflegung für Bürgerlicher dritter Klasse, am liebsten bei Professors- od. Lehrersfamilie. Monatspreis zirka 90—100 K. Anbote unter „A. Z. 7“ an die Expedition. 13183—311

Schön möbliertes Zimmer

mit elektrischem Licht, für 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Jahnstraße 16, zweiten Stock, Tür links. 13184—311

Zu vermieten

sind 1 oder 2 hübsch möblierte Zimmer mit oder ohne Verpflegung an stabile Herren. Kaiser Josefstraße Nr. 11, ersten Stock, Tür 4 gegenüber dem Spital. 13196

Villawohnung

in Mählan, auf ausichtsreichem Punkte und in der nächsten Nähe der Tramway gelegen, mit 4 Zimmer, Magdzimmer, Badezimmer, Küche, Keller, einen geschlossenen und einen offenen Balkon, elektr. Beleuchtung, Wasser im Hause, ist per sofort zu vermieten. Adresse erliegt unter Nr. 1725. 351

Kleine Wohnung

auf sofort oder 15. ds. Mz., mit 2 Zimmer, Küche, Balkon, Keller, Dachboden, Holzlege, Waschküchenbenützung und Gartenanteil, ist wegen Abreise in der Sabelsbergerstraße Nr. 17, Pradl, zu vergeben. Auch ist dortselbst eine harte Bettstelle mit aufgelegte Einsatzmatratze zu verkaufen. 13267

Ein Fräulein, Schneiderin

sucht ein größeres leeres Zimmer in der Altschlöb oder Saggen auf 1. Oktober. Offerte erbeten unter „S. N.“ an die Expedition. 13270

Schöne, sonnige Parterrewohnung

bestehend aus 3 Zimmer, Küche mit Gas, Balkon, Waschküche und anderem Zugehör, ist auf Novembertermin an eine ruhige Partei zu vermieten. Näheres Tempelstraße 18, Part. links. 13271

Ein schönes, neu möbliertes Zimmer

in nächster Nähe des Bahnhofes, mit separatem Eingang, ist an einen soliden Herrn, Beamten oder Studenten, per sofort oder auf 15. September zu vermieten. Anfrage Bahnstraße 4, 1. Stock. 13259—211

Südsche Wohnung

mit 3 Zimmer und Küche, auf sofort oder November zu vermieten. Näh. Schlossergasse 25, 2. Stock. W2811

Grundstück in Hötting

für Bauzwecke sehr geeignet, sehr preiswert veräußert. Kostenfreie Auskunft erteilt das Realitäts- und Verkaufsbureau Peter Paul Heigl, Innsbruck, Südbahnstraße 10. 51-211

Danksagung.

Für die vielen rührenden Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben, unvergesslichen Gatten, resp. Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders und Schwagers, des hochwohlgeborenen Herrn

Dr. jur. Robert Ebner Ritter von Rosenstein

sagen wir Allen den tiefgefühltesten Dank.

Innsbruck, Fulpmes, 5. September 1905.

Die tieftrauernde Familie Ebner von Rosenstein.

Mois Birchner's Nachfolger, I. tirolische Leichenbestattungs-Anstalt „Concordia“ in Innsbruck.

Danksagung.

Anlässlich des Heimganges unseres unvergesslichen, guten Gatten und Vaters, des Herrn

Adolf Gromes

Revident der k. k. Staatsbahnen

sind uns so viele Beweise aufrichtiger und wohlthuender Teilnahme zugekommen, dass wir ausser Stande sind, jedem einzelnen unseren innigsten Dank auszusprechen.

So danken wir denn Allen und Jedem für die vielen Zelothen herzlichsten Mitgefühls, die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse, sowie die schönen Kranz- und Blumenspenden.

Innsbruck, am 4. September 1905.

Die tieftrauernde Familie Gromes.

Joh. Gogl, Leichenbestatter der St. Jakobsparre Innsbruck.

Ein sehr gut erhaltenes Seifert-Billard

(Wendebillard) ist um 600 Kronen zu verkaufen. Adresse zu erfragen in der Ann.-Exp. Winkler. W2777

Gesucht

auf sofort oder 15. Sept. ein fleißiges Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeiten reinlich verrichtet. Nur solche mit Jahreszeugnissen, die in besseren Häusern gebient, wollen sich vorstellen. Näh. in Winklers Ann.-Exp. unter Nr. 2778. W

Büschhaus in Thaur

sehr gut verzinstlich, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Vollkommen kostenfreie mündliche oder schriftliche Auskunft erteilt das behördlich konzess. Realitäten-Kaufs- und Verkaufsbureau Peter Paul Heigl, Innsbruck, Südbahnhofstr. Nr. 10. 51-212

Lehrmädchen

aus anständiger Familie mit guten Schulzeugnissen und einigen Kenntnissen in der italienischen Sprache findet Aufnahme in einem Kurzwaren-Engros-Geschäft. Näh. unter Nr. 13177 in der Exp. d. Bl. 31

Tiefbetrabt geben wir Nachricht von dem Hinscheiden unserer lieben Tante und Großtante, dem wohlgeborenen Fräulein

Anna Peer

welche heute um 9 Uhr morgens nach kurzem, schwerem Leiden, versehen mit der hl. Sterbsakramenten im 84. Lebensjahre selig entschlafen ist.

Die Beerdigung erfolgt am Mittwoch, den 6. September, um 3 $\frac{1}{4}$ Uhr nachmittags vom Trauerhause Nr. 221 am Kaiser Franz Josef-Platz auf den städtischen Friedhof.

Die Gottesdienste werden am Donnerstag um halb 8 Uhr früh in der St. Nikolaus Pfarrkirche gehalten.

Hall, am 4. September 1905.

Familie Jud

1718

im Namen der übrigen Verwandten.

Redegewandte Agenten

werden in allen kleineren und größeren Ortschaften behufs Vertrieb eines allgemein gesuchten Hausratgrüßes gegen kleines Fixum und hoher Provision beauftragt. Zuschriften an Alexander Klein, Budapest. VII $\frac{1}{2}$, Josefiring 16. 12979-614

In ruhigem, schön gelegenen Orte Tirols oder Oberbayerns suche ich auf circa 14 Tage ein

Logis mit voller Pension

(2 schöne Zimmer) für 22. September. Offerte mit Preisangabe unter „B. C. 6736“ befördert Daube & Co. m. b. H., Berlin S. W. 13. 95

Nr. 1541

Dienstes = Ausschreibung.

Ueber Beschluß des Gemeinde-Ausschusses von Bruned vom 28. d. Mts. wird der in der Dienstes-Ausschreibung vom 17. Juli d. Js. festgesetzte Termin zur Bewerbung um die durch Tod erledigte Stelle eines Kommunal- und Stiftungserwalters der Gemeinde Bruned bis zum 1. Oktober d. Js. verlängert.

Mit der Stelle sind die Bezüge eines Staatsbeamten der X. Rangklasse und im Falle endgültiger Anstellung auch die Pensionsberechtigungen eines solchen verbunden. Dem Bewerber steht im Magistratsgebäude eine entsprechende Wohnung gegen Anrechnung eines mäßigen Mietzinses zur Verfügung.

Die Gesuche müssen die Geburts- und Zuständigkeits-Dokumente, dann die Zeugnisse über Besuch einer Mittelschule, über Kenntnis der Siemographie und über bisherige praktische Verwendung und die Angabe enthalten, bis zu welchem Zeitpunkt der Bewerber die Stelle anzutreten in der Lage ist.

Auf Bewerber im Alter über 40 Jahre wird nicht reflektiert.

Bei Dienstesantritt ist von dem mit der Stelle Vertrauten eine Kaution in der Höhe eines Jahresgehältes bei der Stadtgemeinde-Vorziehung zu erlegen. Die Anstellung erfolgt vorerst provisorisch.

Stadtmagistrat Bruned

am 29. August 1905. 1692—311

Der Bürgermeister: J. Mayr.

Ausschreibung.

Beim Marktgemeindevorstand in D. Matrei kommt am 15. Oktober 1905, event. auch früher, die Stelle eines

Gemeinde-Sekretärs

zur Besetzung.

Bewerber wollen ihr entsprechend belegtes Gesuch unter Angabe der Gehaltsansprüche bis **20. September 1905** beim gefertigten Magistrat überreichen. Personen, welche der ists in ähnlicher Stellung tätig waren, event. Pensionäre werden bevorzugt.

Marktmagistrat Matrei

am 29. August 1905. 1693—312

Der Bürgermeister: Joh. Funkeider.

Nebenverdienst

bietet sich Personen jeden Standes, speziell Pensionisten, welche sich mit der Anwerbung von Lebensversicherungen für eine inländische Anstalt befassen wollen. Interessenten werden instruiert und eingeführt. Erfolgreiche Tätigkeit sichert dann Anstellung gegen feste Bezüge. Angebote unter „Nebenverdienst 500“ an Rudolf Woffe, Wien. 327—312

Laden

auf geeignetem Boden, für Milch- und Gemüshandlung passend, mit einem kleinen Nebenlokal und gutem Keller, ist auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Zahnstraße Nr. 25, zweiten Stock. 13068-212

Wohnung

von 5 Zimmern, Hochparterre, in sonniger Lage, mit Gartenbenutzung, vom November, event. 20. September ab, zu vermieten. Anzufragen in der Dreiheligenstraße Nr. 5, Hochparterre bei der Hauseigentümerin, zwischen 2 und 4 Uhr. 1643-057

1. Tiroler Geflügel- u. Kaninchenzucht- nebst Mastanstalt

in Innsbruck, Tiergarten, Fürstweg 16, gibt ab 200 Stück heurige Pefingenten verschiedenen Alters und einige Stämme Wisamenten, ferner 100 Stück Kreuzungsgänse in einzelnen Stücken und Massen zu annehmbaren Preisen. 769—313

Ruhmilchbutter tägl. frisch, 10 Pfund-Pfoll fl. 3-52, Wienhonig, fett u. hart, garant. natur., 10 Pfund-Dose fl. 2-42, zur Probe 10 Pfund-Pfoll Butter u. Honig fl. 2-92, **Sternlieb**, Versandhaus, Luste 5, (Oesterreich). 408—413



Schmerz erfüllt geben wir allen teilnehmenden Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht von dem Hinscheiden unseres unvergesslichen, lieben, guten Gatten und Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, Herrn

13182

Heinrich Falch,

k. k. Gendarmerie-Titular-Wachtmeister i. P.

welcher heute früh nach langem, schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, im Alter von 38 Jahren zu St. Jakob am Arlberg selig im Herrn verschied ist.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, den 6. September früh auf dem dortigen Friedhofe, worauf der Seelengottesdienst abgehalten wird.

St. Jakob, Inns, Innsbruck, am 4. September 1905.

Kathi Falch geb. Maurer, als Gattin

auch im Namen ihrer unmiündigen Kinder und der übrigen Verwandten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Hubertus-Krägen

sowie **Wettermäntel** verschiedener Façons in durchgehends nur tadelloser Ausführung empfiehlt

1188—312

Anton Innerebner

Erstes Spezial Tiroler Lodengeschäft, Anichstrasse 4.

Handelsakademie in Graz.

Gegründet 1863. Künftighin Staatsanstalt.

Die Absolventen genießen das Einjährig-Freiwilligenrecht. Der Bau eines neuen, bestingerichteten Schulgebäudes ist im Zuge. 12228—818

Aufgenommen werden Absolventen von Untermittelschulen sowie von Bürgerschulen (diese, wenn sie den Hauptgegenständen „befriedigend“ qualifiziert sind, und nach Aufnahmeprüfung aus Deutsch, Algebra und Rechnen. Termine hierfür: 15. Juli und 16. September; Aufnahmen aus anderen gleichgestellten Schulkategorien sind von der Bewilligung des Ministeriums abhängig. Das gleiche gilt für den Uebertritt aus einer höheren Mittelschulklasse in die zweite Handelsakademiekategorie. (Die Ministerialgesuche sind bei der Direktion einzureichen.) Schulbeginn 18. September.

Mit der Anstalt ist ein einj. Abiturientenkurs (Beginn 5. Oktober) für Absolventen von Obermittelschulen und denselben gleichgestellten Lehranstalten verbunden, die sich kaufmännischen oder industriellen Unternehmungen zuwenden oder die als Hochschüler (Juristen) ihre Kenntnisse zeitgemäße erweitern wollen. Auch freie, an keine bestimmte Vorbildung gebundene ganzjährige und halbjährige Kurse für Herren und absondernd für Damen werden abgehalten. (Beginn 18. September und 15. Februar.) Prospekte versandt und weitere Auskünfte erteilt die Direktionskanzlei in Graz, Kaiserfeldgasse 25.

Steiermark **Pettau** Steiermark.

Deutsches Studentenheim.

In unmittelbarer Verbindung mit dem Landes-Obergymnasium und der Vorbereitungs-klasse. Unterricht in den modernen Sprachen und in Musik im Heim. Das Heim bleibt auch während der Ferien geöffnet. Nachhilfe in allen Gegenständen.

Deutsches Mädchenheim.

In unmittelbarer Verbindung mit der Mädchen-Volks- und Bürgerschule. Fortbildungs- und Haushaltungsschule für Mädchen vom 6. Lebensjahre an. Auch dieses Heim bleibt während der Ferien geöffnet. Nähere Auskünfte erteilt der „Vereinigten Studenten- und Mädchenheim-Ausschuss Pettau“, an den auch baldigst die Aufnahmesgesuche einzubringen sind. Reich illustrierte Prospekte versendet derselbe über Wunsch kostenlos. 224-514

Zitherspieler.

Zwei tüchtige Bau- und Möbelschler, ledig, welche auf Zither- oder Gitarrespielen bewandert sind, finden sofort oder in 14 Tagen Ersatzstelle bei Josef Mathies, Bau- und Möbelschler zur Sonne Händlener bei Frauenfeld, Schweiz. 13161—211

Hypothek

auf Neubau wird gesucht. Off. unter „Hypothek“ an die Expedition. 13180—312

Hypothek.

Ablöser einer vorzüglichen 4 1/2 %igen Hypothek auf ein hiesiges zentral gelegenes Stadthaus im Betrage von 40.000 K gesucht. Angebote sind unter „Stadthaus Nr. 40“ an die Expedition d. Bl. zu richten. 1611—056

Für Schulkinder!

Wegen Vereinsamung nimmt Ehepaar aus den besten Linzer Kreisen 2 Knaben oder Mädchen in Pflege. Größte Fürsorge. Würde für Besucher der Linzer Schulen besonders zu empfehlen sein. Näh. in der Exp. unter Nr. 12977.

Geschäftsführer

für Gasthof gesucht. Münchner- oder Salzburger-Schwemm-Kellner bevorzugt. Offerte unter „Gasthof 300“ an die Exped. d. Bl. 1710—312

Ich verkaufe mein Wirtshaus billigst gegen eine Angabe von 5000 fl. und bei fünfjähriger Abzahlung. Vermittler werden gut honoriert. Anfragen bitte durch die Expedition d. Bl. unter „O. W.“ zu übermitteln. 1639—056

Restaurant „Austria“.

Seute 8 1/2 Uhr abends

Kombin. Konzert

ausgeführt vom Innsbrucker Bithertrio (Hinterberger-Martiner.) Eintritt 40 h.

13166

Zunker, Besitzer

Kaufmann

der Manufaktur-Branche, geübten Alters, soliden Charakters, mit vieljähriger Praxis am hiesigen Plage, mit allen Kontorarbeiten vertraut, sucht dementsprechenden, bauenden Posten. Referenzen stehen zu Diensten. Gefällige Zuschriften werden unter „Lebensstelle 109“ an die Expedition erbeten.

1711—31

Kommerzieller Fachkurs

für

Mittelschul-Abiturienten.

Die Einschreibungen finden am 30. September und 1. Oktober statt. Die Vorlesungen beginnen am 5. Oktober. 327-31

Die Direktion

der Innsbrucker Handels-Akademie.

Wäsche

zum waschen und bügeln wird angenommen. Solide Arbeit zugesichert. Näh. St. Nikolausgasse Nr. 22 ersten Stock. 13152

Bemalte Tiroler Schießscheiben

bis zum Jahre 1850 reichend, werden zu kaufen gesucht. Matthias Reuner, Verwalter, Brigglegg Haus Nr. 1. 224

Meraner Kurtrauben



feinste Qualität, verwendet die 5 Skiloliste für 3 K 20 h franco-unter Nachnahme 1337-20/1

Emil Fiedler
Meran-Obermais.

Gesucht

wird ein junger Mann, der mit dem Speditionsfach bewandert ist, und auch italienisch korrespondieren kann. Offerte sind unter „Merkur M. L. 3460“ an Rudolf Mosse, München, zu richten. 327

Große ungarische

Provinzmühle

allerfeinstes Produkt, sucht für Tirol und Vorarlberg kautionsfähigen, branchekundigen, guteingeführten Vertreter. Anträge unter „U. T. 828“ an Rudolf Mosse, Budapest. 327—21

Garten-Erde

vom Postgebäude-Ausshub zu erhalten von W2741

Expedition Smitner.

Tüchtige durchaus selbständige

Elektro-Monteur

für Hausinstallation und Straßenbeleuchtungen, werden bei sofortigem Eintritt gesucht. Nur wirklich selbständige Monteur wollen sich melden unter Vorlage von Zeugnisabschriften, Referenzen und der Lohnanprüche beim Elektrizitätswerk Bregenz-Nieden. 1337-31

Café-Restaurant Stadtsäle.

Mittwoch, den 6. September:

Doppelkonzert

der Militärkapelle in Verbindung mit der Tiroler National-Sänger und Schuhplattler-Gesellschaft Lex Hopperger.

13188—21

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 1 Krone.

Todes-Anzeige.

Gestern verschied nach langem Leiden im 21. Lebensjahre, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten unser lieber Sohn, bezw. Bruder und Nefse, Herr

Rudolf Mosbach

Diurnist bei der Südbahn.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 6. September, um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Grillparzerstraße 5, aus auf dem städt. Friedhofe statt.

Die hl. Seelenmessen werden Donnerstag, den 7. September, um 8 Uhr früh in Dreihelligenkirche gelesen.

Innsbruck, am 5. September 1905.

In tiefer Trauer:

Oduard Mosbach, Lokomotivführer-Unterbeamter i. P. bei der Südbahn als Vater

Josefine, Julius und Sofia, als Geschwister.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Joh. Gogl Leichenbestatter der St. Jakobs-Pfarr.

Der Kellereigenossenschaft

Tramin

wird von Seite der Mannschaft des 1. Tiroler Kaiserjäger-Regiments für die freundliche und unentgeltliche Bewirtung mit echtem Traminer Wein, welchen das Regiment beim Rückmarsch vom Mandöver dortselbst erhalten hat, öffentlich der beste Dank ausgesprochen. 13164

Johann Lanzer

Urlauber-Jäger der 10. Feldkompagnie des 1. Reg. der Tir. Kaiserj., derzeit in St. Ulrich in Gröden.

Am vergangenen Sonntag

nachts ist beim Tempelwirt das Schallrohr eines Gramophons abhanden gekommen. Um Rückgabe im obigen Gasthaus, event. um zweckdienliche Mitteilungen über den jetzigen Besitzer wird ersucht. Vor Ankauf wird gewarnt. 13247

Vorstehhund.

Ein schöner, junger, gelber Vorstehhund mit weißer Brust und lichten Augen ist abhanden gekommen. Hört auf den Namen Bertl. Man wolle denselben gegen Belohnung im Gasthose zur Post in Telfs abgeben. 1720—21

Seiratsantrag.

30-jähriger, tüchtiger, strebbarer Mann, Pächter einer Wirtschaft, wünscht auf diesem Wege ehrbare Bekanntschaft mit besserem Fräulein zum Zwecke der Ehe. Bedingung: nicht unter 25 Jahre alt, gute Köchin, Vermögen 4—5000 fl. Gest. Anträge unter „J. W.“ an die Ann.-Exped. Winkler erbeten. W2800

Hotel und Garten-Restaurant

„zur Post“

neben L. L. Hauptpost- und Telegraphenam. Heute Dienstag

Konzert

der

L. Bayerischen Oberlandler-Kapelle „D' Schliersee“.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt frei.

Für ausgezeichnete Küche, sowie gute Getränke und aufmerksame Bedienung ist bestens Sorge getragen. W2803

Achtungsvollst

Ludwig Obermeier.

Café-Restaurant

verbunden mit Oekonomie, in einem von Fremden und Einheimischen viel besuchten Industrieort Nordtirols, Bahnstation, prächtig gelegen, samt dazu gehörigen Feldern, Wiesen und Wald, ist Familienverhältnisse halber sehr preiswert zu verkaufen. Näheres im behördlich konzess. Realitäten-Kauf- und Verkaufsbureau Peter Paul Heigl, Innsbruck, Südbahnstraße 10. 51—312

Junges Mädchen

oder Mittelschüler wird von höherer Beamtenfamilie in ganze Pension genommen. Mäßiger Preis, beste Aufsicht, Klavierbenützung. Adresse erliegt in der Ann.-Exped. Winkler. W2797

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Jakob.

Veranstaltet von der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung. — Druck der Wagner'schen Universitäts-Buchdruckerei. Die heutige Nummer besteht aus 16 Seiten.